

# MITTEILUNGSBLATT DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ

<http://www.medunigraz.at/mitteilungsblatt>

---

Studienjahr 2016/2017

Ausgegeben am 05.04.2017

15. Stück

---

- 64. Richtlinie des Rektorates: Berufungsprozess gemäß § 98 UG
  - 65. Richtlinie des Rektorates: Drittmittelrichtlinie
  - 66. Richtlinie des Rektorates: Richtlinie für die Medizinische Universität Graz (Med Uni Graz) betreffend den Umgang mit Nebenbeschäftigungen von MitarbeiterInnen
  - 67. Richtlinie des Rektorates: Richtlinie über die Gewährung von Sonderurlaub für MitarbeiterInnen, die im Rahmen eines Hilfsprojekts (Entwicklungszusammenarbeit, EZA) im Ausland ärztlich tätig sein möchten
  - 68. Ausschreibung von Stellen
    - 68.1 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal
    - 68.2 Freie Stellen für das allgemeine Personal
- 

Vollmacht gemäß § 27 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002 (Projektleitung)

Die Medizinische Universität Graz verlautbart gemäß § 27 Abs. 2 UG, dass die unter folgendem URL angeführten Universitätsangehörigen zum Abschluss der für die Vertragserfüllung erforderlichen Rechtsgeschäfte und zur Verfügung über die Geldmittel im Rahmen der Einnahmen aus dem jeweiligen Vertrag ermächtigt sind. Die Bevollmächtigung umfasst nicht die Unterzeichnung des jeweiligen, dem Projekt zugrunde liegenden Vertrages oder weiterer Verträge oder Amendments. Die Bevollmächtigung gilt jeweils für die angeführte Laufzeit.

[https://forschung.medunigraz.at/fodok/projekte\\_vollmachten.liste](https://forschung.medunigraz.at/fodok/projekte_vollmachten.liste)

64. Richtlinie des Rektorates: Berufungsprozess gemäß § 98 UG

Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG, gibt bekannt, dass das Rektorat die Richtlinie Berufungsprozess für Berufungsverfahren gemäß § 98 UG beschlossen hat und diese ist unter [https://www.medunigraz.at/fileadmin/public/pdf\\_medunigraz/grundsatzdokumente/richtlinien/Richtlinie\\_Berufungsprozess\\_Berufungsverfahren\\_gem%C3%A4%C3%9F\\_%C2%A7\\_98\\_UG.pdf](https://www.medunigraz.at/fileadmin/public/pdf_medunigraz/grundsatzdokumente/richtlinien/Richtlinie_Berufungsprozess_Berufungsverfahren_gem%C3%A4%C3%9F_%C2%A7_98_UG.pdf) abrufbar.

Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG  
**Rektor**

---

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint am 19. April 2017

Redaktionsschluss: Mittwoch, 12.04.2017

E-Mail-Adresse: [mitteilungsblatt@medunigraz.at](mailto:mitteilungsblatt@medunigraz.at)

65. Richtlinie des Rektorates: Drittmittelrichtlinie - Regelung über die vertragliche und finanzielle Abwicklung von forschungsbezogenen drittmittelfinanzierten Aktivitäten an der Medizinischen Universität Graz

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG, gibt bekannt, dass das Rektorat der Medizinischen Universität Graz in seiner Sitzung am 31.01.2017 gemäß § 22 UG idGF folgende Richtlinie beschlossen hat:



Medizinische Universität Graz

## Drittmittelrichtlinie

### Regelung über die vertragliche und finanzielle Abwicklung von forschungsbezogenen drittmittelfinanzierten Aktivitäten an der Medizinischen Universität Graz

#### Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines.....	2
1.1.	Geltungsbereich.....	2
1.2.	Grundprinzipien.....	2
1.3.	Drittmittelaktivitäten: Übersicht.....	3
1.4.	Projekte: Kategorisierung und Erläuterung.....	4
1.5.	Laufende Tätigkeiten: Kategorisierung und Erläuterung.....	7
1.6.	§ 26 UG.....	8
1.7.	§ 27 UG.....	8
1.8.	Zeichnungsberechtigung und Bevollmächtigungen.....	8
2.	Ablauf.....	9
2.1.	Vorbereitung und Meldung.....	9
2.2.	Zuständige Stellen.....	10
2.3.	Entscheidung.....	10
2.4.	Projektabwicklung.....	10
2.4.1.	Grundsätze der Abwicklung.....	10
2.4.2.	Rechte und Pflichten der Projektleitung.....	10
2.5.	Projektverlängerung oder -ende.....	11
3.	Kalkulation und Kostenersatz.....	13
3.1.	Kalkulation.....	13
3.2.	Kostenersatz.....	13
3.3.	Kalkulationsschema.....	15
3.4.	Erläuterungen zum Kalkulationsschema.....	16
3.5.	Projektergebnisse.....	17
4.	Ergebnisverwendung.....	18
4.1.	Verwendung von Überschüssen.....	18
4.1.1.	Überschuss, wenn keine Prämienausschüttung gewünscht wird.....	18
4.1.2.	Überschuss, wenn Prämienausschüttung gewünscht wird.....	18
4.2.	Vorgehensweise bei negativen Ergebnissen.....	19
4.2.1.	Vorhaben gemäß § 26 UG.....	19
4.2.2.	Vorhaben gemäß § 27 UG.....	19
5.	Gültigkeit und Anwendung.....	19
6.	Anlagen.....	20
6.1.	Anlage 1: ProjektleiterInnen-Erklärung.....	20

#### Abkürzungen

A-FTI	Abteilung Forschungsförderung, Technologietransfer und Internationales	O-FIS	OrgEinheit für Forschungsinfrastruktur
AMG	Arzneimittelgesetz	O-FOM	OrgEinheit für Forschungsmanagement
CRF	Case Report Form	OrgEinheit	Organisationseinheit
KAGes	Steiermärkische Krankenanstalten GesmbH	UG	Universitätsgesetz
KKS	Koordinierungszentrum für Klinische Studien	VR F	das für Forschung zuständige Rektorsratsmitglied
MPG	Medizinproduktegesetz	VR FIO	das für Finanzmanagement zuständige Rektorsratsmitglied
Med Uni Graz	Medizinische Universität Graz	wirtsch.	wirtschaftlich
n.a.	nicht anwendbar	wiss.	Wissenschaftlich
O-FIN	OrgEinheit für Finanzen	idGF	in der geltenden Fassung
		idR	in der Regel
		iS	im Sinne

## 1. Allgemeines

### 1.1. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für alle unter 1.3 angeführten Vorhaben der Med Uni Graz, die innerhalb der Dienstverhältnisse von den MitarbeiterInnen der Med Uni Graz durchgeführt werden und Forschungsaktivitäten zum Inhalt haben. Davon zu unterscheiden und von dieser Richtlinie nicht umfasst sind Tätigkeiten, die von MitarbeiterInnen im Rahmen von Nebenbeschäftigungen durchgeführt werden. Nebenbeschäftigungen können nur ohne Inanspruchnahme von Ressourcen der Med Uni Graz und außerhalb der Dienstzeit durchgeführt werden. Dabei wird der/die MitarbeiterIn selbst VertragspartnerIn.

### 1.2. Grundprinzipien

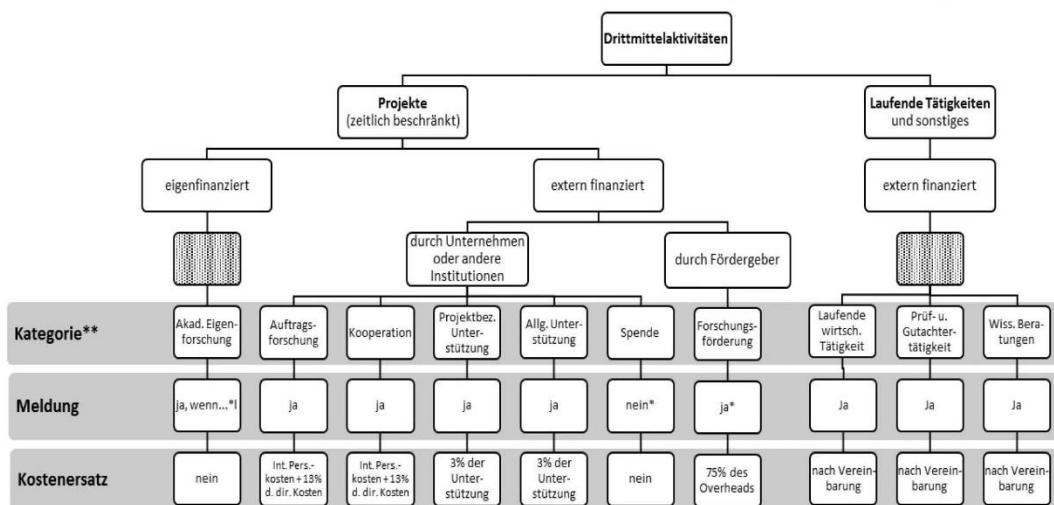
Drittmittelaktivitäten im Sinne dieser Richtlinie sind die in Abschnitt 1.3 angeführten Aktivitäten.

Folgende Grundprinzipien, die in der Richtlinie detailliert werden, gelten für alle diese Aktivitäten:

- Drittmittelfinanzierte Vorhaben müssen vor Beginn der Arbeiten bzw. – im Falle von Antragsforschung vor Einreichung des Antrages beim Fördergeber – der jeweils zuständigen Stelle gemeldet werden und können nur nach Genehmigung (§ 27 UG) bzw. Nicht-Untersagung (§ 26 UG) begonnen werden. Ausnahmen von diesem Prinzip gelten nur für Vorhaben, für die dies in 1.3 explizit angeführt ist.
- Drittmittelaktivitäten an der Med Uni Graz werden, sofern keine anderslautenden externen Bestimmungen eine abweichende Vorgehensweise erfordern, nach § 27 UG abgewickelt.
- Die Bearbeitung und Behandlung eines Vorhabens richtet sich nach der in Abschnitt 1.3 dieser Richtlinie festgelegten Kategorisierung. Ausschlaggebend für die Kategorisierung eines Vorhabens ist der Inhalt des ihm zugrunde liegenden Vertrags bzw. der Projektunterlagen.
- Die Universität ist gesetzlich dazu verpflichtet, für Aufträge von Dritten vollen Kostenersatz für Inanspruchnahme von Personal- und Sachmitteln sowie eine marktübliche Vergütung zu verrechnen. Für andere Vorhaben wird – ebenfalls dem UG entsprechend – ein für die jeweilige Kategorie angemessener Kostenersatz verrechnet.
- Die Aufnahme von Personal aus Drittmitteln muss über die für das Personalmanagement zuständige Abteilung erfolgen.
- Sämtliche Geldflüsse müssen über eines der Konten der Med Uni Graz erfolgen.  
Die Kontoverbindungen lauten:
  - o für §-27-Projekte: Bank Austria Unicredit IBAN AT931200050094840004 oder Raiffeisenlandesbank IBAN AT44380000000049510
  - o für §-26-Projekte: Bank Austria Unicredit IBAN AT651200050094944104 oder Raiffeisenlandesbank IBAN AT47380000000049650
- ProjekteinreicherInnen bzw. -leiterInnen sind nicht zeichnungsberechtigt für die Universität und können daher nicht selbständig Verträge im Namen der Universität unterschreiben. Verträge müssen gemäß der universitätsinternen Unterschriftenregelung sowie dem Vier-Augen-Prinzip gemeinsam von der jeweiligen Leitung der Organisationseinheit (Instituts- oder Klinikleitung) und dem zuständigen Rektoratsmitglied unterzeichnet werden. Ausnahme sind Verträge gemäß § 26 UG, die die jeweilige Projektleitung in eigenem Namen und auf eigene Verantwortung unterzeichnet.
- Die Verwendung der Forschungsergebnisse eines Vorhabens für Forschung (inkl. Publikation), Lehre und PatientInnenversorgung durch die Med Uni Graz sollte gewährleistet sein; das Publikationsrecht muss, soweit gesetzlich zwingend erforderlich, jedenfalls gewährleistet sein.
- Die Med Uni Graz weist darauf hin, dass sämtliche MitarbeiterInnen der Universitäten seit Inkrafttreten des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 AmtsträgerInnen sind und Zuwendungen an die Universität oder ihre MitarbeiterInnen im Zusammenhang mit der Erfüllung universitärer Aufgaben sowohl für den/die Vorteilsgeber/in als auch für den/die VorteilsnehmerIn gemäß den §§ 304 ff StGB strafbar sind, sofern keine gesetzliche Erlaubnis vorliegt (insbesondere § 10 Abs. 2 iVm § 27 UG). Jedes Anbieten, Versprechen oder Gewähren von immateriellen oder materiellen Vorteilen jeder Art durch die Vertragsparteien oder ihre MitarbeiterInnen bzw. jedes Fordern, Sich-Versprechen-Lassen oder Annehmen solcher Vorteile durch die Universität oder ihre MitarbeiterInnen ist strengstens zu unterlassen

### 1.3. Drittmittelaktivitäten: Übersicht

Die Entscheidung, in welche Kategorie eine Drittmittelaktivität fällt, richtet sich nach dem Inhalt des zugrunde liegenden Vertrags oder – falls kein Vertrag abgeschlossen wird – nach den geltenden Förderrichtlinien oder anderen ggf. verfügbaren Dokumenten. Die Bezeichnung eines Vertrages allein ist dafür nicht ausschlaggebend.



\* siehe Detailregelungen in 1.4

\*\* Klinische Studien formen keine gesonderte Projektkategorie, sondern können unter allen o.a. Projektkategorien durchgeführt werden.

Seite 3 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, SJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtliche Person, Öffentliches Recht gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at), DVR-Nr. 210 2454, UID-ATU 975 111 79, Bankverbindung: Bank Austria-Creditanstalt B.Z. 12020 Kontok.Nr. 500 940 400 04, Raiffeisen-Landesbank Steiermark B.Z. 20200 Kontok.Nr. 456 01

### 1.4. Projekte: Kategorisierung und Erläuterung

Die Bearbeitung und Behandlung einer Drittmittelaktivität richtet sich nach der in dieser Richtlinie festgelegten Kategorisierung. Ausschlaggebend für die Kategorisierung eines Vorhabens sind die Projektunterlagen, insbesondere der dem Vorhaben zugrunde liegende Vertrag entsprechend der nachstehenden Abgrenzungsmerkmale:

Typ	Akademische Eigenforschung	Auftragsforschung	Kooperation	Projektbezogene Unterstützung	Allgemeine Unterstützung	Spende	Forschungsförderung
Definition	= Projekt, das nicht aus dafür eingeworbenen Drittmitteln, sondern aus vorhandenen Mitteln (Globalbudget und/oder angesparten Mitteln auf Sammelaufträgen) finanziert wird	= Projekt im Auftrag eines Dritten (privatwirtschaftl. oder öffentl. Auftraggeber) mit definierter Gegenleistung (zB Erbringung von F&E-Leistung mit gänzl. od. teilweiser Abtretung von Ergebnissen bzw. Rechten)	= Projekt, das mit einem oder mehreren KooperationspartnerInnen aus wiss. Interesse gemeinsam durchgeführt wird	= Unterstützungsbeitrag (finanziell/Sachmittel) von GeldgeberIn für die Durchführung eines konkreten Forschungsvorhabens ohne Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung	= Unterstützungsbeitrag (finanziell/Sachmittel) von GeldgeberIn für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre ohne Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung	= Unterstützungsbeitrag (finanziell/Sachmittel) von Firma/GeldgeberIn für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre ohne Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung	= Projekt, das auf Antrag von öffentl. oder staatl. anerkannten Förderinstitutionen (zB FWF, OeNB, FFG und EU) oder von gemeinnützigen Vereinen oder Stiftungen unterstützt wird, die Forschungsförderung zum Ziel haben
Abgrenzungsmerkmale	- keine Einwerbung von Drittmitteln	- Verpflichtung zur Leistungserbringung (Gegenleistung) - Transfer (ganz oder teilweise) von Ergebnissen bzw. Eigentums-, Nutzungs- oder Verwertungsrechten an den Auftraggeber - Keine Ko-Finanzierung durch die Universität (auch nicht durch Eigenleistung) - Tritt eine Firma als Sponsor (gemäß AMG) einer klin. Studie auf, so muss die Studie jedenfalls als Auftragsforschung geführt werden.	- Grundidee, ggf. Studienprotokoll, sind <i>investigator-initiated</i> - Eigentums-, Nutzungs- und Verwertungsrechte an Ergebnissen (nicht nur Publikationsrechte) verbleiben bei Universität oder werden zwischen den Vertragspartnern leistungsgerecht geteilt	- keine Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung - Rechte an Ergebnissen und Recht zur Publikation liegen bei der Uni - Verwendung für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre - Bericht über Verwendung ist möglich, jedoch kein Bericht iS einer Gegenleistung	- keine Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung - Rechte an Ergebnissen und Recht zur Publikation liegen bei der Uni - Verwendung für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre - Bericht über Verwendung ist möglich, jedoch kein Bericht iS einer Gegenleistung	- keine Verpflichtung zur Erbringung einer vermögenswerten Gegenleistung - Rechte an Ergebnissen und Recht zur Publikation liegen bei der Uni - Verwendung für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre	- Fördergeber ist öffentl. oder staatl. anerkannte Förderinstitution, gemeinnütziger Verein oder gemeinnützige Stiftung, die Forschungsförderung zum Ziel haben - Ergebnisse und Rechte werden nicht an die Förderinstitution transferiert, sondern verbleiben bei der Uni und/oder allfälligen ProjektpartnerInnen

<sup>1</sup> Als Förderinstitutionen gelten diejenigen Institutionen, die auf der „Liste der Fördergeber mit Peer-Review-Verfahren“ angeführt sind, die im Forschungsportal der Med Uni Graz veröffentlicht ist.

<sup>2</sup> Die bloße Erwähnung des Unterstützers als Förderer in Broschüren, Druckwerken (Publikationen) oder Vorträgen ist möglich.

<sup>3</sup> Die bloße Erwähnung des Unterstützers als Förderer in Broschüren, Druckwerken (Publikationen) oder Vorträgen ist möglich.

Seite 4 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, SJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtliche Person, Öffentliches Recht gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at), DVR-Nr. 210 2454, UID-ATU 975 111 79, Bankverbindung: Bank Austria-Creditanstalt B.Z. 12020 Kontok.Nr. 500 940 400 04, Raiffeisen-Landesbank Steiermark B.Z. 20200 Kontok.Nr. 456 01

Typ	Akademische Eigenforschung	Auftragsforschung	Kooperation	Projektbezogene Unterstützung	Allgemeine Unterstützung	Spende	Forschungsförderung
Meldung	erforderlich, wenn a) es sich um ein ethikkommissionspflichtiges klinisches Projekt handelt b) die Durchführung auch an anderen Institutionen oder OrgEinheiten Kosten verursacht, die verrechnet werden UND wenn die geschätzten Plankosten des Vorhabens höher als EUR 200.000 sind	verpflichtend für jedes Projekt VOR Finalisierung des Vertrages und Beginn der Arbeiten	nur erforderlich, wenn Geldflüsse geplant sind ODER die Rechte an Ergebnissen geregelt werden sollen ODER Ressourcen anderer OrgEinheiten verwendet oder verrechnet werden sollen	verpflichtend für jedes Projekt VOR Finalisierung des Vertrages und Beginn der Arbeiten am Projekt	verpflichtend VOR Finalisierung des Vertrages und Einlangen der Mittel	nicht erforderlich (Meldung, wenn Spendenbestätigung oder –vertrag gewünscht)	verpflichtend für jedes Projekt VOR Einreichung des Antrags beim Fördergeber
Vertragliche Umsetzung	Keine	Schriftliche Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Med Uni Graz erforderlich (Vertrag oder Angebot/Auftrag <sup>4</sup> )	Schriftliche Vereinbarung zwischen Kooperationspartner und Med Uni Graz erforderlich	Schriftliche Vereinbarung zwischen Unterstützer und Med Uni Graz erforderlich	Schriftliche Vereinbarung zwischen Unterstützer und Med Uni Graz erforderlich	Keine schriftliche Vereinbarung erforderlich <sup>5</sup>	Gemäß Vorgaben der jeweiligen Förderinstitution
Interne Kalkulation	- Nur erforderlich, wenn die Durchführung auch an anderen Institutionen oder OrgEinheiten Kosten verursacht, die verrechnet werden UND die geschätzten Plankosten des Vorhabens höher als EUR 200.000 sind	- Verpflichtend für jedes Projekt VOR Finalisierung des Vertrages und Beginn der Arbeiten - Die Kalkulation kann entfallen, wenn der Auftragswert unter EUR 5.000 liegt. - Das Ergebnis muss jedenfalls positiv sein.	- Nur erforderlich, wenn Meldung erforderlich ist (siehe oben) - Die Kalkulation kann entfallen, wenn die Projektkosten unter EUR 5.000 liegen - Es muss kein Überschuss erwirtschaftet werden. Die Uni muss an den Ergebnissen beteiligt sein, und die Ko-Finanzierung muss sichergestellt sein.	- Verpflichtend für jedes Projekt VOR Finalisierung des Vertrages und Beginn der Arbeiten am Projekt - Die Kalkulation kann entfallen, wenn der Unterstützungsbetrag unter EUR 5.000 liegt.	- Verpflichtend, wenn aus den Mitteln Personalanstellungen oder Werkverträge finanziert werden sollen - Die Kalkulation kann entfallen, wenn der Unterstützungsbetrag unter EUR 5.000 liegt.	- Nicht erforderlich	- Verpflichtend VOR Einreichung des Antrags beim Fördergeber - Die Kalkulation kann entfallen, wenn der Unterstützungsbetrag unter EUR 5.000 liegt. - Die Kalkulation muss plausibel sein und die tatsächlich anfallenden Kosten abdecken.
Wirtschaftl. Ziel	- n.a.	- marktübliche Vergütung, angemessener Gewinn	- Gewinn möglich, aber nicht erforderlich	- Zumindest Kostendeckung	- n.a.	- n.a.	- Kostendeckung
Kostensersatz an die Universität	Kostensersatz an leistungserbringende OrgEinheit nach Vereinbarung; kein Kostensersatz an Universität	- Ersatz der Personalkosten für internes Personal (Mindestkostensatz) - Pauschale 13% der direkten Kosten	- Ersatz der Personalkosten für internes Personal (Mindestkostensatz) - Pauschale 13% der direkten Kosten	3% der Erlöse	3% der Erlöse	Kein Kostensersatz	75% des Overheads (25% verbleiben bei Projektleitung)

<sup>4</sup> Siehe 2.1

<sup>5</sup> Falls der/die SpenderIn eine Spendenbestätigung wünscht, kann diese von der OE Finanzen ausgestellt werden.

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtliche Person, Öffentliches Recht gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at), DVR-Nr. 210 3493, UID-ATU 875 111 79, Bankverbindung: Bank Austria-Creditanstalt B.Z. 12020 Kontok.Nr. 500 348 400 04, Raiffeisen-Landesbank Steiermark B.Z. 20200 Kontok.Nr. 455 05

Typ	Akademische Eigenforschung	Auftragsforschung	Kooperation	Projektbezogene Unterstützung	Allgemeine Unterstützung	Spende	Forschungsförderung
Ergebnisverwendung	Kein Ergebnis	Siehe Abschnitt „Ergebnisverwendung“	Siehe Abschnitt „Ergebnisverwendung“	n.a.	n.a.	n.a.	idR Rückzahlung an Fördergeber verpflichtend
Einreichstelle	Forschungsmanagement	Forschungsmanagement	Forschungsmanagement	Forschungsmanagement	Forschungsmanagement	O-FIN	Forschungsmanagement

Erläuterungen:

**Klinische Studien:** Klinische Studien formen keine gesonderte Projektkategorie sondern können vielmehr unter allen o.a. Kategorien abgewickelt werden. Ein Vorhaben wird nicht aufgrund seiner Finanzierung als klinische Studie definiert sondern ausschließlich aufgrund der Tatsache, dass das Vorhaben Untersuchungen an Menschen vorsieht und vor dessen Durchführung ein positives Ethikvotum erfordert. Die Übernahme der Sponsorfunktion gem. AMG oder MPG durch eine/n MitarbeiterIn der Med Uni Graz kann in allen Projektkategorien außer Auftragsforschung nach Maßgabe gesonderter Regelungen und Entscheidung des zuständigen Mitglieds des Rektorats erfolgen. In Auftragsforschungsprojekten ist eine Übernahme der Sponsorfunktion gemäß AMG bzw. MPG nicht möglich; die Sponsorfunktion nach AMG muss von der auftraggebenden Institution oder einem Auftragnehmer derselben übernommen werden.

**Preise:** Wenn seitens der Preis verleihenden Stelle die Auszahlung des Preisgeldes direkt an den/die PreisträgerIn vorgesehen ist, fällt das Preisgeld nicht in den Geltungsbereich dieser Richtlinie. Wenn das Preisgeld von der den preisverleihenden Institution an die Med Uni Graz überwiesen wird und für Forschung an der Med Uni Graz verwendet werden soll, werden Preise als Projekte der Kategorie „Forschungsförderung“ behandelt.

Bei **Vorträgen** ist zu unterscheiden, ob sie in der Freizeit oder in der Dienstzeit stattfinden. Diese Entscheidung ergibt sich entweder durch den Zeitpunkt des Vortrages oder obliegt der Entscheidung der Forscherin bzw. des Forschers. Wenn der Vortrag in der Freizeit stattfindet, stellt er eine (der Universität zu meldende) Nebenbeschäftigung dar. Eine Bestätigung über die Genehmigung der Nebenbeschäftigung kann ausgestellt werden. Einladungen oder ReferentInnenverträge im Rahmen von Nebenbeschäftigungen werden seitens der Universität jedoch weder geprüft noch unterzeichnet. Ein allfälliges Vortragshonorar wird im Falle einer Nebenbeschäftigung direkt an den/die Vortragenden bezahlt. Wenn der Vortrag dagegen in der Dienstzeit stattfindet, gilt der Vortrag als Dienstaufgabe, die Universität stellt ausgenommen bei LeiterInnen von OrgEinheiten eine Dienstgeberbestätigung (Genehmigung der aktiven oder passiven Teilnahme durch die/den jeweiligen OE-LeiterIn) aus, und das Honorar wird an die Universität (Sammelauftrag der jeweiligen OrgEinheit) bezahlt.

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtliche Person, Öffentliches Recht gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at), DVR-Nr. 210 3493, UID-ATU 875 111 79, Bankverbindung: Bank Austria-Creditanstalt B.Z. 12020 Kontok.Nr. 500 348 400 04, Raiffeisen-Landesbank Steiermark B.Z. 20200 Kontok.Nr. 455 05

### 1.5. Laufende Tätigkeiten: Kategorisierung und Erläuterung

Typ	Laufende wirtschaftliche Tätigkeiten resultierend aus wissenschaftlichen Interesse	Staatlich beauftragte Prüf- und Gutachtertätigkeiten	Wissenschaftliche Beratungen
<b>Definition / Kriterien</b>	Diese Tätigkeiten entstehen aus der zugrunde liegenden wiss. Arbeit der OrgEinheit. Dazu zählen insbesondere Untersuchungen und Befundungen, die der wissenschaftlichen Forschung dienen und im Rahmen des Dienstverhältnisses für Dritte erstellt werden.	Prüf- und Gutachtertätigkeiten, die im öffentlichen und wiss. Interesse von mehreren bis allen qualifizierten wiss. MitarbeiterInnen im Rahmen der Dienstverhältnisse für Dritte erstellt werden.	Wissenschaftliche Tätigkeiten (Vortragstätigkeiten, AutorInnenschaften, GutachterInnenstätigkeiten mit Ausnahme der öffentlichen AuftraggeberInnen), die im Rahmen des Dienstverhältnisses für Externe erstellt werden
<b>Kriterien für Beurteilung</b>	- Auftrag Dritter - Innerhalb der Arbeitszeit	- Auftrag Dritter - Innerhalb der Arbeitszeit	- Auftrag Dritter - Innerhalb der Arbeitszeit
<b>Meldung / Genehmigung</b>	Meldung an Vizerektor für Finanz- und Organisationsmanagement	Meldung an Vizerektor für Finanz- und Organisationsmanagement	Meldung an Vizerektor für Finanz- und Organisationsmanagement
<b>Vertragliche Umsetzung</b>	Schriftliche Vereinbarung zwischen AuftraggeberIn und Med Uni Graz	Schriftliche Vereinbarung zwischen AuftraggeberIn und Med Uni Graz	Schriftliche Vereinbarung zwischen AuftraggeberIn und Med Uni Graz
<b>Kalkulation</b>	Jährlicher Businessplan erforderlich	Entfällt auf Grund der Anwendung des Gebührenanspruchsgesetzes (GebAG)	Nicht erforderlich
<b>Kostensersatz</b>	Voller Kostensersatz auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarung	Voller Kostensersatz auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarung	Kostensersatz für die Nutzung bestehender Ressourcen, eventuell (wenn nicht im dienstlichen Interesse) Dienstentgang
<b>Ergebnisverwendung</b>	Gemäß Vereinbarung	Verteilung gemäß GebAG	Gemäß Vereinbarung
<b>Einreichsstelle</b>	VR FIO	VR FIO	VR FIO

## 1.6. § 26 UG

§ 26 UG regelt die Forschungsförderung, Auftragsforschung und Vollmachten von „ad personam“-Vorhaben. Die Durchführung eines §-26-Vorhabens erfolgt unter folgenden Rahmenbedingungen:

- VertragspartnerIn ist der/die ForscherIn als natürliche Person (nicht die OrgEinheit oder die Universität).
- Die Verantwortung, die Haftung und das Risiko für die vertrags- bzw. richtliniengemäße Erbringung der Forschungsleistung liegen ausschließlich beim/bei der ForscherIn.
- Die Med Uni Graz verwaltet die Forschungsgelder zu treuen Händen. Darüber hinaus übernimmt die Med Uni Graz keinerlei Verantwortung, Haftung und Risiko. Projektergebnisse (Überschüsse oder Fehlbeträge) werden dem/der ProjektleiterIn zugerechnet und führen weder zu Überschüssen noch zu Zahlungsverpflichtungen für die Med Uni Graz.
- Zeichnungsberechtigt für projektbezogene Vereinbarungen (Verträge u.a.) ist der/die ForscherIn.

Voraussetzung für die Durchführung eines solchen Vorhabens ist, dass

- die Erfüllung der Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
- die Erfüllung der Aufgaben der betreffenden OrgEinheit in der Forschung sowie im Lehrbetrieb und
- die Rechte und Pflichten anderer Universitätsangehöriger nicht beeinträchtigt werden.

Klinische Studien können nur dann als §-26-Vorhaben durchgeführt werden, wenn sie von öffentlichen Förderinstitutionen (zB FWF) finanziert werden und die jeweilige Förderinstitution dies zwingend vorschreibt.

Sollten zusätzliche MitarbeiterInnen am Vorhaben beschäftigt werden, sind sie jedenfalls in ein Arbeitsverhältnis zur Med Uni Graz aufzunehmen.

Tätigkeiten, die nicht als Forschungsvorhaben gelten (wie Workshops, Kongresse, Kurse, Symposien, Lehrgänge etc.) fallen – sofern sie nicht Teile eines §-26-Projektes sind – nicht unter die Bestimmungen des § 26 UG, sondern sind im Einzelfall als Interesse der handelnden Person, der jeweiligen OrgEinheit bzw. der Med Uni Graz oder als Nebenbeschäftigung mit Erwerbsabsicht zu sehen (siehe gesonderte Bestimmungen der Med Uni Graz über Veranstaltungen).

## 1.7. § 27 UG

§ 27 UG regelt die ex lege Vollmachten der LeiterInnen von OrgEinheiten. Die Durchführung eines §-27-Vorhabens erfolgt unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Da die OrgEinheiten der Med Uni Graz weder rechts- noch teilrechtsfähig sind, ist ausschließlich die Med Uni Graz rechtsfähig und somit Vertragspartnerin in §-27-Projekten.
- Die Med Uni Graz trägt die Verantwortung für alle ihre OrgEinheiten. Somit trägt sie – unbeschadet eines möglichen Regresses bei Missbrauch bei dem/der jeweiligen ForscherIn und/oder dem/der LeiterIn einer OrgEinheit – die Haftung und das Risiko für die vertragsgemäße Erbringung der Forschungsleistung. Daher sind Verträge gemäß § 27 jedenfalls im Wege der zuständigen Einreichstelle zur rechtlichen Prüfung vorzulegen.
- Zeichnungsberechtigt für projektbezogene Vereinbarungen (Verträge u.a.) sind die jeweils dazu bevollmächtigten MitarbeiterInnen der Universität, in der Regel das zuständige Rektoratsmitglied gemeinsam mit dem/r LeiterIn der OrgEinheit nach dem Vier-Augen-Prinzip. MitarbeiterInnen oder ProjektleiterInnen, die nicht gleichzeitig LeiterIn einer OrgEinheit sind, können §-27-Verträge zur Kenntnisnahme mitunterschreiben, sind jedoch nicht zeichnungsberechtigt.

Drittmittelaktivitäten an der Med Uni Graz werden, sofern keine anderslautenden externen Bestimmungen eine abweichende Vorgehensweise erfordern, nach § 27 UG abgewickelt.

## 1.8. Zeichnungsberechtigung und Bevollmächtigungen

Für Verträge gemäß §27 UG kann allein die Med Uni Graz Vertragspartei sein. Es gelten die an der Med Uni Graz etablierten Unterschriftenregelungen. Das bedeutet, dass eine Vereinbarung nur gültig ist, wenn sie nach dem Vier-Augen-Prinzip von dem/r LeiterIn der jeweiligen OrgEinheit oder dessen/deren Stellvertretung oder einer spezifisch bevollmächtigten Person gemeinsam mit dem jeweils zuständigen Rektoratsmitglied unterzeichnet wird. AbteilungsleiterInnen, ProjektleiterInnen oder andere MitarbeiterInnen sind nicht zeichnungsberechtigt, wenn sie nicht eine der im vorigen Satz

Seite 8 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494. UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

genannten Funktionen bekleiden. AbteilungsleiterInnen, ProjektleiterInnen und andere MitarbeiterInnen können Verträge zur Kenntnisnahme ebenfalls mitunterzeichnen, tun dies jedoch nicht als Vertragspartei oder Vertretung der Vertragspartei Med Uni Graz.

Verantwortlich betrauten ProjektleiterInnen wird für ordnungsgemäß gemeldete und vom Rektorat genehmigte Projekte (siehe Art. 2.2) gemäß § 27 Abs 2 UG die zeitlich auf die Laufzeit des Projektes beschränkte Vollmacht zum Abschluss der für die Vertragserfüllung erforderlichen Rechtsgeschäfte im Rahmen der Einnahmen aus dem Projekt erteilt. Jedenfalls sind die bevollmächtigten ProjektleiterInnen nicht befugt, für die Med Uni Graz Grundstücke zu verkaufen oder zu belasten, Dienstverträge sowie alle privatrechtlichen Rechtsgeschäfte, die über die Projekteinnahmen hinausgehen, abzuschließen. Die Vollmacht kann vom Rektorat bei Missbrauch entzogen werden. Vollmachten gemäß § 27 Abs.2 werden von der Universität im Internet veröffentlicht. Der entsprechende Link wird in jedem Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Für §-26-Projekte ist der/die jeweilige ProjektleiterIn als Einzelperson allein zeichnungsberechtigt. Verträge und Unterschriften gemäß §26 UG verpflichten jedoch in keiner Weise die Universität, die nicht Vertragspartnerin ist.

## 2. Ablauf

### 2.1. Vorbereitung und Meldung

In der Vorprojektphase erfolgen seitens der Projektleitung alle vorbereitenden Tätigkeiten, die bis zur Einreichung des Vorhabens zur Entscheidungsfindung im Rektorat erforderlich sind. Dies umfasst die Bereitstellung aller projektbezogenen Unterlagen einschließlich der Ermittlung der kostenmäßigen Bedeckung (Kalkulation) sowie allfälliger Geheimhaltungsvereinbarungen. Die für das jeweilige Projekt einzureichenden Unterlagen sind der Homepage der Universität zu entnehmen.

Anstatt einer schriftlichen Vereinbarung kann ein Vertrag unter folgenden Voraussetzungen auch in Form eines Angebots mit darauffolgender schriftlicher Auftragsvergabe abgeschlossen werden:

- wenn zu erwarten ist, dass aus dem Vorhaben keine geistigen Eigentumsrechte (im Sinne von Erfindungen) entstehen, und
- wenn die Auftragssumme max. EUR 20.000 beträgt, und
- wenn für die Durchführung des Vorhabens keine Forschung an PatientInnen und keine Verwendung von humanen Proben vorgesehen sind und kein Votum der Ethikkommission erforderlich ist, und
- wenn die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Med Uni Graz verwendet werden

Bereits in dieser Phase sind die zuständigen Ansprechstellen unterstützend beizuziehen. Insbesondere bei Vertragsverhandlungen ist es wichtig, die Ansprechstellen rechtzeitig einzubeziehen, damit größere Vertragsänderungen, die im Regelfall zu Verzögerungen und Kosten führen, zu einem späteren Zeitpunkt verhindert werden können. So vorhanden und möglich sollen jedenfalls Musterverträge der Med Uni Graz verwendet werden, da dadurch der Prüf- und Abklärungsaufwand erheblich reduziert wird.

Nach Fertigstellung aller notwendigen Projektunterlagen wird das Projekt bei der zuständigen Stelle der Med Uni Graz eingereicht (siehe 1.3).

#### Meldung von (Groß-)Projekten mit Ressourceneinsatz der MUG:

Geplante Projekteinreichungen, die einen signifikanten Ressourceneinsatz in Form von Cash- und/oder In-Kind Leistungen (Personal, Räumlichkeiten, Großgeräte o.ä.) durch die Med Uni Graz erfordern, sind der zuständigen Einreichstelle an der Med Uni sofort zu melden, wenn die Entscheidung zur Projektentwicklung fällt. Dies gilt insbesondere für Einreichungen bei Institutionen wie der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft (LBG), der Christian-Doppler-Gesellschaft (CDG), einzelnen Programmen der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), wie zB COMET Programm, und ähnlichen Fördergebern. Zu diesem Zeitpunkt müssen noch nicht alle Projektunterlagen vorliegen. Für Großvorhaben, über die die Ansprechstelle nicht oder zu spät informiert wird, kann das Rektorat jedoch nicht die erforderliche Unterstützung garantieren.

## 2.2. Zuständige Stellen

Die für die Entgegennahme der Meldung bzw. Genehmigung und Bearbeitung von Vorhaben zuständigen Stellen der Med Uni Graz sind die im Mitteilungsblatt der Med Uni Graz verlautbarten Organe bzw. benannten Stellen jeweils ab dem Datum der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt.

## 2.3. Entscheidung

Wurden alle erforderlichen Unterlagen vollständig und inhaltlich richtig eingereicht, gilt das Projekt als gemeldet. Das Rektorat entscheidet innerhalb von 14 Tagen ab Vorlage des Antrags. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich gegebenenfalls notwendiger zusätzlicher Entscheidungen der Ethikkommission und/oder des Krankenanstaltenträgers und/oder anderer zuständiger Stellen (zB des zuständigen Ministeriums bei Tierversuchen).

Für § 26-Projekte gilt: Bei Verstreichen oben angeführter Frist ohne Antwort durch das Rektorat gilt der Antrag als nicht untersagt. Bei Verletzung der gesetzlichen Voraussetzungen oder im Falle, dass der erforderliche Kostenersatz nicht geleistet werden kann, wird das Projekt untersagt.

Für § 27-Projekte gilt: Aufgrund des Haftungsrisikos der Med Uni Graz entsteht keine Genehmigung durch Fristablauf. Der Antrag gilt erst mit Vorliegen einer positiven Benachrichtigung oder eines rechtgültig abgeschlossenen Vertrages als genehmigt. Wird der erforderliche Kostenersatz nicht nachgewiesen oder entsteht der Med Uni Graz ein nicht tragbares Haftungsrisiko oder werden Rechtsvorschriften der Med Uni Graz verletzt, wird das Projekt nicht genehmigt.

## 2.4. Projektabwicklung

### 2.4.1. Grundsätze der Abwicklung

Für jedes Projekt wird vor Projektstart ein Innenauftrag angelegt, auf dem alle projektbezogenen Kosten und Erlöse, Einzahlungen und Auszahlungen erfasst und laufend verfolgt werden. Im Ausnahmefall können einzelne Projekte (zB Eigenforschung, Allgemeine Unterstützung) über bereits bestehende Innen- oder Sammelaufträge abgewickelt werden.

Die finanzielle Abdeckung allfälliger Verpflichtungen richtet sich, unbeschadet des möglichen Regresses gegen den/die projektverantwortliche/n DienstnehmerIn der Med Uni Graz, nach dem Verursacherprinzip. Reichen die Projekteinnahmen nicht aus, um die Verpflichtungen aus dem Projekt abzudecken, wird zunächst auf verfügbare Mittel der Projektleitung (Sammelauftrag), in weiterer Folge auf verfügbare Mittel der jeweiligen Subeinheit, und in weiterer Folge auf die verfügbaren Mittel der jeweiligen OrgEinheit zurückgegriffen. Letztlich haftet die Universität mit allen ihr verfügbaren Mitteln.

Für Vorhaben, die an der Med Uni Graz abgewickelt werden sollen, muss ein Angestelltenverhältnis zur Med Uni Graz bestehen. Dieses kann aus dem abzuwickelnden Projekt finanziert werden, sofern die Vorgaben des Geldgebers dies zulassen. Das Beschäftigungsausmaß richtet sich nach dem zu erwartenden Aufwand im Forschungsvorhaben. Die Einstufung bzw. Art des Anstellungsverhältnisses richtet sich nach im Rahmen des Forschungsvorhabens durchgeführten Tätigkeiten, wobei entsprechende sondergesetzliche Bestimmungen zu beachten sind.

Da §-26 Projekte gemäß UG nur von Universitätsangehörigen durchgeführt werden können, ist auch hierfür eine Anstellung der Projektleitung erforderlich. Diese kann aus dem abzuwickelnden Projekt finanziert werden, sofern die Vorgaben des Geldgebers dies zulassen.

### 2.4.2. Rechte und Pflichten der Projektleitung

Jede/r ProjektleiterIn ist verpflichtet, vor Durchführung seines/ihrer ersten Vorhabens an der Med Uni Graz die ProjektleiterInnenerklärung zu unterzeichnen (Anlage 1).

Der/Die ProjektleiterIn hat das jeweilige Vorhaben gemäß den Bestimmungen der projektbezogenen Vereinbarungen inklusive der dazugehörigen Dokumente und Vertragsanhänge, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und universitätsinternen Vorgaben im Rahmen der Dienstpflichten durchzuführen und über die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu verfügen. Die Projektleitung ist daher verpflichtet, sich mit sämtlichen, das jeweilige Projekt betreffenden

Regelungen des jeweiligen Fördergebers bzw. mit dem einem Projekt zugrundeliegenden Vertrag sowie den geltenden gesetzlichen und sonstigen Regelungen vertraut zu machen und alle am Projekt mitwirkenden MitarbeiterInnen über relevante Regelungen zu informieren (zB Geheimhaltung, Dokumentationspflichten, Arbeitssicherheit etc.).

Die Projektleitung ist ebenfalls dafür verantwortlich, bei der Initiierung und dem Vertragsabschluss für Projekte dafür zu sorgen, dass es zu keinen Widersprüchen mit bestehenden Verträgen kommt (zB dass Leistungen oder Rechte an denselben Forschungsleistungen nicht mehreren Partnern zugesagt werden o.ä.).

Die Projektleitung ist verantwortlich für die Einholung aller für das jeweilige Vorhaben erforderlichen Genehmigungen (zB Ethikvotum, Tierversuchsgenehmigung etc.). Die Genehmigung bzw. Nicht-Untersagung eines Vorhabens durch die Med Uni Graz gilt vorbehaltlich des Vorliegens aller erforderlichen Genehmigungen.

Die Projektleitung ist verpflichtet, vor der Abgabe von Angeboten oder der Nennung von Vertragssummen gegenüber Dritten die vollen Kosten des Vorhabens zu kalkulieren und sicherzustellen, dass die Kosten der Durchführung gedeckt sind und die Mindestanfordernisse der Universität eingehalten werden (siehe 3). ProjektleiterInnen sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Dienstpflichten die entsprechend dieser Richtlinie zu erstellenden Projektbudgets nach bestem Wissen sorgfältig auszuarbeiten und dafür Sorge zu tragen, dass die von ihnen geleiteten Vorhaben nach den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit (u.a. durch einen positiven Endsaldo), Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Transparenz geführt werden. Für den Ausgleich negativer Projekt-Innenaufträge werden primär die Mittel aus dem Gewinn von abgeschlossenen Vorhaben der/des jeweiligen Projektleiterin/Projektleiters herangezogen (siehe 4.2). Den/Die jeweils zuständige Projektleiter/Projektleiterin trifft eine Meldepflicht an die jeweilige Einreichstelle, sobald absehbar ist, dass der positive wirtschaftliche Abschluss eines Forschungsvorhabens gefährdet ist.

Die Projektleitung ist berechtigt, unter Einhaltung der jeweiligen Richtlinien des Fördergebers, der Universität und der Bestimmungen des betreffenden Vertragswerkes über die Mittel auf dem für das Vorhaben eingerichteten Innenauftrag zu verfügen.

Bei begründetem Verdacht eines vorliegenden Missbrauchs der Verfügungsgewalt über Drittmittelkonten kann vorbehaltlich weiterer rechtlicher Schritte gemäß UG die Verfügungsgewalt vom Rektorat entzogen werden.

Die Projektleitung ist verpflichtet, die für das jeweilige Vorhaben erforderlichen bzw. vereinbarten Rechnungen, Berichte und Abrechnungen fristgerecht zu erstellen und an Fördergeber, Auftraggeber oder Unterstützer zu übermitteln. Abrechnungen für EU-Projekte werden vom Forschungsmanagement erstellt. Voraussetzung dafür ist das Vorliegen aller erforderlichen Belege sowie vollständiger und unterzeichneter Zeitaufzeichnungen.

Wenn die Projektleitung vor oder während der Projektlaufzeit aus dem Dienstverhältnis zur Med Uni Graz ausscheidet (Emeritierung, Pensionierung, Austritt o.ä.) oder aus einem anderen Grund die Funktion der Projektleitung von einer anderen Person übernommen wird, muss sie dies frühzeitig (mind. 1 Monat vorher) der zuständigen Einreichstelle melden und für eine rechtzeitige geordnete und vollständige Übergabe oder Beendigung des Vorhabens sorgen. Zusätzlich muss die Projektleitung im Falle von klinischen Studien auch für die erforderlichen Informationen an die Ethikkommission und zuständigen Behörden sorgen.

Umstände, die vermuten lassen, dass der Med Uni Graz Schaden durch das Projekt droht, sind jedenfalls unverzüglich und schriftlich dem Rektorat im Wege der jeweiligen Ansprechstellen zu melden.

## 2.5. Projektverlängerung oder -ende

Die Verlängerung oder das Ende des Projektes ist bei den genannten Ansprechstellen zu melden. Erst nach Meldung der Projektbeendigung kann das Projekt endabgerechnet und über die Ergebnisverwendung entschieden werden.

Seite 11 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494. UID: ATU 975 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 900 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Es liegt in der Verantwortung des Projektleiters/der Projektleiterin dafür Sorge zu tragen, dass bei einem erforderlichen Wechsel des Projektleiters/der Projektleiterin - aus welchem Grund auch immer dieser eintritt – das Forschungsvorhaben ohne Unterbrechung fortgeführt werden kann.

Der Projektleiter/die Projektleiterin ist daher verpflichtet, unter Bedachtnahme der vertraglich vereinbarten Fristen, dem Forschungsmanagement sowie der Abteilung Recht und Risikomanagement Gründe für einen erforderlichen Projektleiterwechsel rechtzeitig zu melden und die Med Uni Graz bei der Übertragung des Forschungsvorhabens auf eine neue Projektleitung sowie bei der Suche einer entsprechenden Nachfolge zu unterstützen.

### 3. Kalkulation und Kostenersatz

#### 3.1. Kalkulation

Um sicherzustellen, dass geplante Vorhaben und laufende Tätigkeiten kostendeckend sind, ist vor Beginn der jeweiligen Vorhaben eine **Kalkulation** zu erstellen. Basis dafür sind die universitätsintern verfügbaren Kalkulationsgrundlagen in der jeweils geltenden Fassung, welche in Med-Online abzurufen sind.

Bei der Erstellung von Angeboten bzw. der Kalkulation von Preisen für Vorhaben sind folgende Punkte zu beachten:

- Es sind immer die Vollkosten der zu erbringenden Leistungen anzusetzen, die den jeweils geltenden Kalkulationsgrundlagen zu entnehmen sind.
- Für die Kalkulation und Verrechnung von Personalkosten sind die in den geltenden Kalkulationsgrundlagen angegebenen Richtsätze mit dem Auftraggeber zu verhandeln. Sollten die Richtsätze nicht erzielbar sein, so können Personalkosten zwischen dem jeweiligen Richtsatz und dem Mindestsatz gemäß Kalkulationsgrundlagen verhandelt werden. Der Mindestsatz wird dem jeweiligen Projekt von der Universität verrechnet und umgebucht. Die Differenz zwischen dem Mindestsatz und dem tatsächlich erzielten Satz verbleibt bei der Projektleitung.

Bei Kleinprojekten mit Einnahmen von unter EUR 5.000 kann die zuständige Einreichstelle nach Ermessen entscheiden, ob eine interne Kalkulation erforderlich ist oder im Sinne der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit darauf verzichtet werden kann. Die Teilung von größeren Vorhaben in Kleinprojekte ist nicht zulässig.

#### 3.2. Kostenersatz

Die Durchführung von Drittmittelaktivitäten verursacht neben den direkten zusätzlichen Kosten (zB zusätzlich anzustellendes Personal, Sachmittel etc.) auch indirekte Kosten (Gemeinkosten, Overhead) für die Inanspruchnahme von Ressourcen der Universität, die als Einzelkosten nicht pro Vorhaben berechnet werden können, jedoch ebenfalls ausgabenwirksame Kosten für die Universität sind, zB

- Infrastrukturkosten wie Mieten, Büro- und Laboreinrichtung, Betriebskosten (Energie- und Heizkosten, Instandhaltung, Reinigung)
- IT-Infrastruktur und -services
- Personalverrechnung –und management (Dienstverträge, Sozialversicherungsmeldungen, Auszahlung von Gehältern etc.)
- Rechtsberatung, Vertragsprüfung und –erstellung
- Finanzbuchhaltung und Controlling
- Projektberatung und -betreuung durch die jeweils zuständigen Stellen (Forschungsmanagement, Koordinierungszentrum für Klinische Studien, Core Facilities, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing & Kommunikation)
- Risiko- und Haftungsübernahme gemäß UG einschließlich Betriebshaftpflichtversicherung
- andere dem Projekt anteilig zuzurechnende Gemeinkosten.

Das UG sieht in §§ 26 und 27 vor, dass die Universität für die Durchführung von Forschungsaufträgen vollen Kostenersatz für die Inanspruchnahme von Personal und Sachmitteln der Universität zu verrechnen hat. Das Nicht-Vorliegen einer Vereinbarung über den vollen Kostenersatz ist gemäß § 26 Abs. 4 ein Untersagungsgrund. Über die Verwendung dieses Kostenersatzes entscheidet gemäß UG das Rektorat.

Der Kostenersatz für diese indirekten Kosten wird in der Regel von Förder- bzw. AuftraggeberInnen in unterschiedlicher Art und Höhe abgegolten. Neben dem Ersatz der bei Durchführung des Vorhabens entstehenden direkten Kosten ist daher in der Kalkulation ein Beitrag zur Abdeckung der indirekten Kosten (Overhead) vorzusehen, welche der Universität entstehen. Durch die Verrechnung von Overheads soll ein Beitrag zur Finanzierung der indirekten Kosten erfolgen, ohne die Projektmittel zur Abdeckung der direkten Kosten zu schmälern. Daher sind die Overhead-Zuschläge in den Projektkalkulationen als Zuschlag zu den direkten Projektkosten auszuweisen (siehe 3.3). Overheads können in der Regel nicht zur Abdeckung von direkten (ausgabenwirksamen) Kosten herangezogen werden.

Seite 13 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

**Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)**

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Die Notwendigkeit der Verrechnung des vollen Kostenersatzes ergibt sich weiters aus dem Europäischen Wettbewerbs- bzw. Beihilfenrecht, das jeden wirtschaftlichen Vorteil, der aus öffentlichen Mitteln einem Unternehmen ohne entsprechendes Entgelt eingeräumt wird und den ein Unternehmen unter üblichen Marktbedingungen nicht erhalten würde, als staatliche Beihilfe qualifiziert. Die Universität ist daher verpflichtet, ihre Dienstleistung entweder zu einem Marktpreis oder, sofern es keinen Marktpreis gibt, zu einem Preis, der sowohl sämtliche Kosten als auch eine angemessene Gewinnspanne enthält, zu erbringen. Sie würde anderenfalls gegen den Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation (2006/C-323/01) und damit gegen geltendes Recht verstoßen.

Der Kostenersatz wird jeweils zu Projektbeginn kalkuliert und jährlich aufgrund der Plandaten lt. Kalkulation abgebucht. Sollte sich nach Ende und bei Abrechnung des Projektes eine Differenz zwischen den abgebuchten Overheads und den tatsächlich eingelangten ergeben, findet eine Rück- oder Nachverrechnung statt.

### 3.3. Kalkulationsschema

Kostenarten	Höhe/Berechnung gegenüber Dritten	Verwendung	zu kalkulieren für folgende Projektarten
<b>Direkte, durch das Projekt zusätzlich entstehende Kosten</b> (= für das Projekt gesondert anzuschaffende Investitionen, Sachmittel und Leistungen): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachmittel (Chemikalien, Medikamente, Büromaterial, Sonstiges)</li> <li>- Personal (Lohn- und Gehaltskosten inkl. Lohnnebenkosten und Sonderzahlungen, zusätzliche Vergütungen angestellter MitarbeiterInnen für Mehrarbeit)</li> <li>- Werkleistungen (Subcontracting, fremdbezogene Dienstleistungen, Beratung etc.)</li> <li>- Interne Leistungen mit Verrechnung (zB Tierbiologie, ZMF, Biobank)</li> <li>- Sonstiges (Reise-, Publikationskosten, Mieten, Leasing, Versicherungen, Porto, etc.)</li> <li>- Investitionen (Anschaffungswert inkl. Neben- und Folgekosten)</li> <li>- Kostenersätze an KAGes</li> </ul>	Ist-Kosten	Verwendung durch Projektleitung für Durchführung des Projektes (verfügbar auf Innenauftrag)	Alle, soweit Interne Kalkulation in 1.4 vorgesehen ist
<b>Direkte Kosten für Nutzung der bestehenden Infrastruktur</b> (= vom Projekt in Anspruch genommene bestehende Infrastruktur): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Großgeräten</li> </ul>	Ist-Kosten bzw. jeweils geltende Kalkulations-sätze in Med-Online (ebenfalls basierend auf Ist-Kosten)	Abführung an die die jeweilige Leistung erbringende Stelle	Alle, soweit interne Kalkulation in 1.4 vorgesehen ist; bei Forschungs-förderung soweit gemäß Förderrichtlinien verrechenbar
<b>Direkte Kosten für Inanspruchnahme von Universitätspersonal</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personal (Aufzuwendende Stunden x Stundensatz)</li> </ul>	Jeweils geltende Kalkulations-sätze in Med-Online (basierend auf Ist-Kosten)	Abführung an Universität bei Auftrags-forschung und Kooperationen	Alle, soweit Interne Kalkulation in 1.4 vorgesehen ist, bei Forschungs-förderung soweit gemäß Förderrichtlinien verrechenbar
<b>Indirekte Kosten = Kostenersatz/Overhead</b> (= Serviceleistungen der Med Uni Graz) <ul style="list-style-type: none"> <li>- prozentueller Zuschlag auf die direkten Kosten</li> </ul>	Abhängig von Projekt-kategorie (siehe 1.4)	Abführung an Universität zur Deckung von Ist-Gemeinkosten	Alle, soweit interne Kalkulation in 1.4 vorgesehen ist; (Detailregelung siehe 1.4)
<b>Gewinnaufschlag (inkl. Risikoaufschlag und IPR-Abgeltung, wenn zutreffend) und/oder vertragliche Regelung einer wirtsch. Beteiligung</b> (bei Auftragsforschung und ggf. Kooperation)	Im Zuge der Vertragsvor-bereitung mit Forschungs-management abzustimmen	Verwendung von Überschüssen durch Projektleitung (siehe 4.1)	Nur für Auftrags-forschung
<b>= Projektspezifische Gesamtaufwendungen (= erforderliche Mindesthöhe des Erlöses)</b>			

### 3.4. Erläuterungen zum Kalkulationsschema

#### **Direkte, durch das Projekt zusätzlich entstehende Kosten**

Diese Kosten werden aus den für das jeweilige Vorhaben eingelangten Drittmitteln bezahlt.

Investitionen: Bei Anschaffungen ist darauf zu achten, dass manche Fördergeber nicht den gesamten Anschaffungswert, sondern lediglich die Abschreibungskosten für die Laufzeit des jeweiligen Projektes bezahlen. In solchen Fällen ist im Zuge der Kalkulation auch zu klären, wie die aus dem Projekt nicht finanzierbaren Kostenteile abgedeckt werden. Bei Investitionen sind alle vergaberechtlichen Bestimmungen zu beachten bzw. bei Unklarheiten entsprechende rechtliche Beratung einzuholen.

Personal: das spezifisch für das jeweilige Vorhaben angestellt wird, kann maximal für die Dauer des jeweiligen Projektes angestellt werden.

Werkleistungen: Im Falle der Vergabe von Werkleistungen (zB Beratung) ist ebenfalls die Beachtung vergaberechtlicher Bestimmungen bzw. bei Unklarheiten die Einholung rechtlicher Beratung verpflichtend.

Interne Leistungsverrechnung: Darunter fallen Leistungen und interne Verrechnungen anderer OrgEinheiten der Universität (Institute oder Kliniken, O-FIS, Biobank, KKS etc.). Dabei ist zu beachten, dass diese kalkuliert werden müssen, jedoch nicht bei jedem Fördergeber als direkte Kosten verrechenbar sind. Wenn dies nicht der Fall ist, muss im Zuge der Kalkulation die alternative Finanzierung geklärt werden.

#### **Direkte Kosten für Nutzung der bestehenden Infrastruktur**

Diese umfassen Kosten für Infrastruktur und Personalressourcen, die aus dem Globalbudget der Med Uni Graz getragen werden und dieser daher ersetzt werden müssen (zB aus Globalbudget finanziertes Personal, dem jeweiligen Vorhaben zurechenbare Kosten für Räume). Der Kostenersatz wird vorwiegend über Kalkulationssätze errechnet.

Nutzung von Laborräumen: Für die Nutzung von Laborräumen wird ein Stundensatz berechnet, wobei von einer Raumnutzung von 12 m<sup>2</sup> je Arbeitsplatz ausgegangen wird.

Nutzung von Hörsälen und Seminarräumen: Die Kosten für die Nutzung von Hörsälen und Seminarräumen werden mittels Durchschnittssätzen je Quadratmeter berechnet. Diese beinhalten neben der Miete auch die üblichen Betriebskosten. Sollte spezielle Raumbetreuung (Auf-, Um- und Rückbauarbeiten) notwendig sein, sind diese Kosten bzw. Personalkosten ebenfalls aus den Projektmitteln zu tragen.

Inanspruchnahme von Großgeräten: Der Kostenersatz für die Nutzung von Großgeräten wird bei Bedarf individuell je Anlagennummer abhängig vom Anschaffungswert und der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, inklusive einem Aufschlag für Wartung bzw. Reparatur, berechnet.

#### **Direkte Kosten für Inanspruchnahme von Universitätspersonal**

Die Sätze für die verschiedenen MitarbeiterInnengruppen sind den Kalkulationsgrundlagen in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen. Es erfolgt regelmäßig eine Evaluierung und Anpassung der Kostenersätze auf Basis der Ist-Kosten.

Für Personalkosten in Auftragsforschungsprojekten sind als Verhandlungsbasis mit dem Auftraggeber die in den Kalkulationsgrundlagen angeführten Richtsätze heranzuziehen. Zur Verrechnung muss jedenfalls der Mindestsatz lt. Kalkulationsgrundlagen gelangen, der an die Universität zu refundieren ist. Ein allenfalls verhandelter und lukrierter Anteil, der über den Mindestsatz hinausgeht (z.B. Differenz zwischen Richtsatz und Mindestsatz), verbleibt der Projektleitung. Personalkosten, die in anderen Projektkategorien entstehen und aus diesen bedeckt werden, stehen der Projektleitung zur Verfügung und werden nur an das Rektorat abgeführt, wenn für das am Projekt arbeitende interne Personal eine Vertretung angestellt wird.

Bei Antragstellungen an Fördergeber, die auch Personalkosten für bereits an der Universität angestelltes Personal („internes Personal“) finanzieren (zB in den EU-Rahmenprogrammen), müssen die entsprechenden Arbeitsstunden und Personalkosten in den Verhandlungen und Projektkalkulationen berücksichtigt werden.

Bei Projekten mit geringerer Förderintensität als 100% wird vom Fördergeber eine Eigenleistung (in-Kind-Leistung) der Universität erwartet. Diese muss (in der Regel in Form von Nutzung von

Seite 16 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494. UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Universitätspersonal) bereitgestellt werden und ist daher sowohl in der Kalkulation als auch in der Personalplanung an der OrgEinheit entsprechend zu berücksichtigen. Dabei ist von Seiten der Projektleitung darauf zu achten, dass die Höhe der In-Kind-Leistung so angesetzt wird, dass sie plausibel und tatsächlich erbringbar ist und so dokumentiert wird, dass sie im Falle von Audits klar nachweisbar ist (Zeitaufzeichnungen). Weiters ist die Projektleitung verantwortlich dafür, dass es zu keinen Doppelverrechnungen oder Fällen von Doppelförderung kommt. Die Eigenleistung muss so kalkuliert werden, dass ein vom Fördergeber vorgesehener Overhead dafür nicht verplant wird sondern ordnungsgemäß an die Universität abgeführt werden kann.

#### **Indirekte Kosten**

Diese decken Serviceleistungen ab, die ebenfalls aus dem Globalbudget der Universität getragen und dieser daher ersetzt werden müssen. Dazu gehören die Kosten für Projektberatung und -betreuung durch die jeweils zuständigen Stellen (Büros der VizerektorInnen, O-FOM, KKS, Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalmanagement und Recht, Gebäudemanagement und IT etc.), die Beteiligung der Universität an externen Einrichtungen (zB GründerInnenzentrum *Science Park Graz*), Versicherungsschutz (Betriebshaftpflichtversicherung), Risiko- und Haftungsübernahme, Unterstützung im Bereich Marketing und PR etc. (siehe auch 3.2).

Für die Deckung der indirekten Kosten wird der in den Kalkulationsgrundlagen in der jeweils geltenden Fassung an gegebene Prozentsatz verrechnet. Berechnungsgrundlage sind grundsätzlich die jeweiligen Gesamtkosten eines Vorhabens (ausgenommen für das Projekt gesondert anzuschaffende Investitionen sowie allenfalls von der KAGes verrechnete Kostenersätze). Bei Forschungsförderungsvorhaben, die aufgrund einer unter 100% liegenden Förderrate von der Universität ko-finanziert werden müssen, kann in begründeten Einzelfällen eine abweichende Berechnung vorgenommen werden. Diese abweichende Berechnung muss für jeden Einzelfall im Wege der Einreichstelle beim zuständigen Rektoratsmitglied beantragt und von diesem bewilligt werden.

Bei Projekten, für die gemäß Richtlinien oder Verhandlungsergebnis mit dem Geldgeber/der Geldgeberin die Verrechnung eines Kostenersatzes möglich ist ohne dass jedoch die Höhe vorgegeben ist, wird ein Overhead von 20% der direkten Kosten angesetzt.

Der Kostenersatz wird aufgrund der Plandaten lt. Kalkulation zu Projektbeginn festgelegt und jährlich vom Projekt-Innenauftrag abgebucht. Da bei einigen Fördergebern der tatsächliche Kostenersatz abhängig von der Summe der direkten Kosten ist und daher erst zu Projektende feststeht, können nach erfolgter Endabrechnung eines Projektes die geplanten und jährlich abgebuchten Kostenersätze mit dem definitiven Kostenersatz lt. Ist-Abrechnung verglichen werden und ggf. eine Refundierung erfolgen oder ein fehlender Kostenersatz aus der Schlussrate abgebucht werden.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Sätze für die direkte Nutzung von Infrastruktur und Universitätspersonal sowie die indirekten Kosten auf Basis einer Ist-Kosten-Berechnung jährlich valorisiert werden. Dies ist mit einer entsprechenden Schätzung in der Kalkulation zu berücksichtigen.

### **3.5. Projektergebnisse**

Sollte ein Projekt nicht zu 100% finanziert sein, muss die Möglichkeit der zusätzlichen Finanzierung aus anderen Quellen geprüft und sichergestellt werden.

Wenn eine Ausfinanzierung nicht möglich ist, entscheidet das Rektorat, ob das Projekt dennoch durchgeführt werden soll (zB weil es von großem wissenschaftlichen oder strategischen Interesse ist).

Bei Projekten, deren Erlöse nicht verhandelbar sind (zB Forschungsförderung) müssen die o.a. Kosten entsprechend in Abzug gebracht werden, um das Projektergebnis festzustellen.

Auftragsforschungsprojekte und Laufende Tätigkeiten müssen jedenfalls ein positives Ergebnis erzielen.

Akademische Eigenforschung, Kooperationen, Unterstützungen, Forschungsförderungsjahre und die Verwendung von Spenden müssen zumindest kostendeckend sein. Sollte die Förderung die Kosten nicht abdecken, müssen In-Kind-Leistungen so angesetzt werden, dass die Kostendeckung (inkl. Overhead) erreicht wird.

## 4. Ergebnisverwendung

Ist das Ergebnis positiv, kann der/die Projektverantwortliche entweder das gesamte oder Teile des Ergebnisses für Forschung und Lehre (zB für Reisekosten, Investitionen, ...) verwenden bzw. Prämien für sich und seine/ihre MitarbeiterInnen ausschütten.

### 4.1. Verwendung von Überschüssen

#### 4.1.1. Überschuss, wenn keine Prämienausschüttung gewünscht wird

Grundsätzlich werden 30% des positiven Ergebnisses eines Projektes bei einer gegliederten OrgEinheit auf den Sammelauftrag der Klinischen Abteilung, bei einer nicht gegliederten OrgEinheit auf den Sammelauftrag derselben gebucht. Der Rest wird auf den Sammelauftrag der jeweiligen Projektleitung gebucht. Sollte die Projektleitung keinen Sammelauftrag haben und auch keinen anlegen wollen, kann sie einen anderen Innenauftrag dafür angeben. Es ist zulässig, an einer OrgEinheit einen davon abweichenden Verteilungsschlüssel festzulegen, wobei der Anteil von 30% des Ergebnisses für die Klinische Abteilung bzw. OrgEinheit jedoch nicht überschritten werden darf. Eine allfällige abweichende Regelung muss durch den Vorstand bzw. den/die LeiterIn der Abteilung schriftlich beim zuständigen Rektoratsmitglied beantragt werden und gilt nach Zustimmung durch das zuständige Rektoratsmitglied bis auf Widerruf. So soll dem/der LeiterIn einer OrgEinheit/Klinischen Abteilung die Möglichkeit geboten werden, interne Regelungen festzusetzen. Eine Regelung, dass 0% des Ergebnisses auf den Sammelauftrag der OrgEinheit/Klinischen Abteilung gebucht werden, ist ebenfalls zulässig und dem zuständigen Rektoratsmitglied zu melden.

Sollte nach Beendigung des Dienstverhältnisses eines wissenschaftlichen Mitarbeiters oder einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin noch Mittel auf seinem/ihrer persönlichen Sammelauftrag vorhanden sein, gehen diese auf den Sammelauftrag der Klin. Abteilung bzw. (bei ungegliederten OrgEinheiten) auf den Sammelauftrag der OrgEinheit über. Der/die ausscheidende MitarbeiterIn kann einen Vorschlag über die Verwendung der Mittel machen; die Entscheidung obliegt der Leitung der Abteilung bzw. OrgEinheit.

Sollte ein wissenschaftlicher Mitarbeiter oder eine wissenschaftliche Mitarbeiterin nur mehr ein geringes Beschäftigungsmaß für ein bestimmtes Projekt haben, so gehen die Mittel auf dem persönlichen Sammelauftrag ebenfalls auf den Sammelauftrag der Klin. Abteilung bzw. (bei ungegliederten OrgEinheiten) der OrgEinheit über. Der/die nur mehr in geringem Ausmaß beschäftigte MitarbeiterIn kann einen Vorschlag über die Verwendung der Mittel machen.

Von Seiten des Rektorates wird empfohlen, derartige Mittel der Arbeitsgruppe des/der ausscheidenden bzw. nur mehr in geringem Ausmaß beschäftigten MitarbeiterIn zur Verfügung zu stellen, so diese die wissenschaftlichen Aktivitäten weiterführt. Die Entscheidung obliegt der Leitung der Abteilung bzw. OrgEinheit. Der/die wissenschaftliche MitarbeiterIn kann nur noch über die Mittel des Projektes verfügen, das er/sie leitet bzw. aus dem sein/ihr Dienstverhältnis finanziert wird. Als Informations- und Entscheidungsgrundlage dafür dient der Dienstvertrag.

#### 4.1.2. Überschuss, wenn Prämienausschüttung gewünscht wird

Alternativ zu 4.1.1 können Teile von Überschüssen unter bestimmten Bedingungen als Prämien ausgeschüttet werden. Wenn Überschüsse als Prämien ausbezahlt werden, kommt generell folgender Verteilungsschlüssel zur Anwendung:

- 35% Verwendung durch die Projektleitung (Umbuchung auf Sammelauftrag analog zu Regelung unter 4.1.1 und/oder Auszahlung von Prämien für MitarbeiterInnen und ProjektleiterInnen. Wird aufgrund dieser Regelung eine Prämie an die Projektleitung ausgeschüttet, so wird diese auf die allfällige Auszahlung einer Forschungsprämie gemäß der „Richtlinie über die Vergabe von Forschungsprämien“ idgF angerechnet, d.h. die Auszahlung einer Prämie aus Überschüssen reduziert die Forschungsprämie bzw. saugt diese auf. Dies gilt nicht für ProjektmitarbeiterInnen.
- 35% Verwendung durch Rektorat (nicht zweckgebunden)
- 30% Verwendung durch am Projekt beteiligte OrgEinheit (bei ungegliederten Kliniken) bzw. Klinische Abteilung (bei gegliederten Kliniken)

Die Abgeltung von Überstunden und erbrachten Leistungen an MitarbeiterInnen der Med Uni bzw. KAGes-Bediensteten fällt grundsätzlich nicht unter den Begriff der „Prämienausschüttung“. Derartige

Seite 18 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494. UID: ATU 975 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Abteilungen sind bereits in der Projektkalkulation als Kosten des Projektes anzusetzen. Die Abteilung erbrachter Mehrleistungen erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit und des jeweiligen Dienstvertrages. Werden Prämien ausgeschüttet, so sind damit jedoch allfällig geleistete Mehrleistungen (Mehrarbeit bzw. Überstunden) abgegolten, so dies nicht bereits gesondert erfolgt ist.

Prämien aus Ergebnissen können jedenfalls erst nach Abschluss des jeweiligen Drittmittelvorhabens ausbezahlt werden und werden nur an MitarbeiterInnen ausgeschüttet, die zum Abschluss des Drittmittelvorhabens ein Dienstverhältnis zur Universität haben.

Prämien können nur an MitarbeiterInnen ausbezahlt werden, die nachweislich am betreffenden Projekt mitgearbeitet haben, wobei darauf geachtet wird, dass die Höhe der Prämie in Relation zur Arbeitsleistung im Projekt steht. Als Informationsgrundlage werden dafür die in der Projektkalkulation angegebenen Stunden herangezogen, d.h. MitarbeiterInnen, für die keine Stunden in der Projektkalkulation angegeben sind, können keine Prämie erhalten.

Eine Prämienausschüttung an den/die ProjektleiterIn darf EUR 10.000 pro Projekt nicht überschreiten; eine Ausschüttung je MitarbeiterIn darf EUR 5.000 pro Projekt nicht überschreiten.

Wenn das Ergebnis 10% der Einnahmen übersteigt und das Projektvolumen (Einnahmen) mehr als 150.000 EUR beträgt, ist für die geplante Prämienausschüttung ein Vorschlag seitens des/der ProjektleiterIn an das Rektorat einzureichen, welches darüber einen Beschluss fasst.

Prämienauszahlungen können nur aus abgeschlossenen Projekten für die Drittmittelkategorien Auftragsforschung und Laufende Wirtschaftliche Tätigkeiten resultierend aus wissenschaftlichem Interesse vorgenommen werden.

Für die verbleibenden Drittmittelaktivitäten (Kooperationen, Unterstützung, Spenden, Forschungsförderung etc.) können keine Prämienauszahlungen vorgenommen werden.

Für die GutachterInnen Tätigkeit gibt es gesonderte Einzelvereinbarungen mit den entsprechenden OrgEinheiten. Der Umgang mit Ergebnissen aus der wirtschaftlichen Verwertung von Geistigem Eigentum ist ebenfalls gesondert geregelt.

Ein Rechtsanspruch auf die Auszahlung von Prämien für die Zukunft entsteht hiermit nicht.

## **4.2. Vorgehensweise bei negativen Ergebnissen**

### **4.2.1. Vorhaben gemäß § 26 UG**

Da es sich bei §-26-Projekten um Vorhaben handelt, die von der jeweiligen Projektleitung nicht im Namen der Universität durchgeführt werden, übernimmt die Universität dafür keine Haftung. Für allfällige negative Ergebnisse und Salden trägt die Projektleitung die Verantwortung und Haftung.

### **4.2.2. Vorhaben gemäß § 27 UG**

Sollte ein §-27-Projekt ein negatives Ergebnis aufweisen, so werden folgende Ebenen in dieser Reihenfolge zur Deckung herangezogen:

- Sammelauftrag der Projektleitung
- Sammelaufträge der Klinischen Abtlg.
- Sammelaufträge der OrgEinheit
- andere Sammelaufträge oder Kostenstellen der Universität soweit nicht eingeschränkt durch vertraglich festgelegte Zweckbindung oder Vorgaben von Fördergebern)

Letztlich haftet die Universität mit allen ihr verfügbaren Mitteln.

## **5. Gültigkeit und Anwendung**

Diese Regelung gilt ab dem Datum der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Med Uni Graz für alle nach Inkrafttreten der Richtlinie zur Genehmigung vorgelegten Drittmittelaktivitäten. Maßgeblich ist das Datum des Einlangens der vollständigen und inhaltlich richtigen Unterlagen des Forschungsvorhabens gemäß Art. 2 dieser Richtlinie bei den zuständigen Stellen der Med Uni Graz.

## 6. Anlagen

### 6.1. Anlage 1: ProjektleiterInnen-Erklärung



Medizinische Universität Graz

An: Organisationseinheit für Forschungsmanagement – Abteilung Forschungsförderung, Technologietransfer und Internationales  
Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz  
im Hause

#### PROJEKTLIEFER/PROJEKTLIEFERINNENERKLÄRUNG IM RAHMEN VON DRITTMITTELPROJEKTEN

##### HINWEIS:

*Diese Erklärung ist vor der erstmaligen Übernahme der Tätigkeit als Projektleiter/Projektleiterin eines Projektes nach § 27 UG auszufüllen und unterfertigt an die Organisationseinheit für Forschungsmanagement zu übermitteln.*

##### I. ALLGEMEINES

Ich [Name], [Organisationseinheit] werde als Projektleiter/Projektleiterin an der Medizinischen Universität Graz eingesetzt.

Als Projektleiter/Projektleiterin bin ich für die Durchführung von Drittmittelprojekten nach § 27 UG verantwortlich. Das dem jeweiligen Drittmittelprojekt gemäß § 27 UG zugrunde liegende Vertragsverhältnis besteht zwischen der Medizinischen Universität Graz (Med Uni Graz) und dem Vertragspartner.

Als zuständige/r Projektleiter/Projektleiterin erkläre ich, das jeweilige Projekt gemäß den Bestimmungen der projektbezogenen Vereinbarungen inklusive der dazugehörigen Dokumente und Vertragsanhänge gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und universitätsinternen Vorgaben (insbesondere der Drittmittelrichtlinie) im Rahmen meiner Dienstpflichten durchzuführen und über die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu verfügen. Ich erkläre hiermit, dass ich die Aufgaben, die die Medizinische Universität Graz im Rahmen des projektbezogenen Vertrages des von mir geleiteten Drittmittelprojektes übernommen hat, sorgfältig erfüllen werde.

##### II. PROJEKTKONTEN (INNENAUFTRÄGE)

Die Projektkonten werden von mir nach den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Transparenz geführt. Weiters nehme ich zur Kenntnis, dass für den Ausgleich negativer Konten primär die Mittel aus dem Gewinn von abgeschlossenen Projekten der/des unterfertigten Projektleiterin/Projektleiters herangezogen werden und mich eine Meldepflicht an die Organisationseinheit für Finanzen trifft, sobald es absehbar ist, dass der positive wirtschaftliche Abschluss eines von mir betreuten Auftragsforschungsprojektes gefährdet ist.

Ich nehme des Weiteren ausdrücklich zur Kenntnis, dass bei begründetem Verdacht eines vorliegenden Missbrauchs der Verfügungsgewalt über Drittmittelkonten, die Verfügungsgewalt vom Rektorat entzogen werden kann und darüber hinaus bei einer Erhärtung des Verdachtsmomentes auch entsprechende rechtliche Schritte eingeleitet werden können.

Seite 20 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

### **III. ANTIKORRUPTIONSREGELUNG**

Ich verpflichte mich, mir für meine Tätigkeiten im Rahmen der Drittmittelprojekte keinerlei Vorteile für mich oder Dritte vom Vertragspartner direkt versprechen zu lassen, oder diese gar anzunehmen. Ich nehme ausdrücklich zur Kenntnis, dass im Rahmen der Drittmittelprojekte ein exklusives Rechtsverhältnis zwischen der Medizinische Universität Graz und dem Sponsor besteht, sodass kein direktes Rechtsverhältnis zwischen mir und dem Vertragspartner begründet werden darf. Etwaige neben dem Dienstverhältnis mit der Medizinischen Universität Graz bestehenden Beziehungen (Verwandtschaft, Beteiligungen, Tätigkeiten in Boards oder Beratungstätigkeiten) oder andere Vereinbarungen mit dem Sponsor sind dem Rektorat der Medizinischen Universität zu melden.

### **IV. URHEBERRECHTE UND DIENSTERFINDUNGEN**

Für den Fall, dass im Rahmen der Durchführung eines Drittmittelprojektes von mir Werke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) geschaffen werden, räume ich der Med Uni Graz das ausschließliche, unbefristete, unterlizensierbare, unentgeltliche und übertragbare Recht zur Werknutzung an diesen Werken ein.

Mir ist bewusst, dass es sich bei Drittmittelprojekten um wissenschaftliche Forschung im Auftrag Dritter handeln kann und demgemäß Verwertungsrechte an Ergebnissen, die allfällig im Rahmen der Durchführung eines Drittmittelprojektes entstehen, ohne gesonderte Erfindungsvergütung für die Med Uni Graz seitens des Vertragspartners an diesen übertragen werden können. Ich erkläre mich daher ausdrücklich – sofern dies in der jeweiligen projektbezogenen Vereinbarung vorgesehen ist - mit der unentgeltlichen Übertragung allfälliger im Rahmen meiner Mitarbeit an dem jeweiligen Drittmittelprojekt entstehenden Erfindungen, die als Diensterfindungen im Sinne des Patentgesetzes (PatG) gelten, an den jeweiligen Vertragspartner des Drittmittelprojektes einverstanden und unterstütze die Übertragung der Rechte im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Die Rechte des Erfinders entsprechend der Richtlinie für die wirtschaftliche Verwendung von Forschungsergebnissen an der Medizinischen Universität Graz bleiben unberührt.

### **V. Publikationen; Veröffentlichungen**

Mir ist bekannt, dass ich Veröffentlichungen, die im Rahmen eines Drittmittelprojektes entstehen, mit der Med Uni Graz und dem Vertragspartner derart abzustimmen habe, dass daraus weder patentschädliche Publikationen aus Verletzungen des Neuheitsgebots resultieren können, noch die vertraglich vereinbarten Übertragungen von Verwertungsrechten an den Vertragspartner vereitelt werden.

### **VI. VERTRAULICHKEITSERKLÄRUNG**

Ergänzend zu der mir im Rahmen meines Rechtsverhältnisses zur Med Uni Graz obliegenden allgemeinen Geheimhaltungspflicht verpflichte ich mich hiermit gegenüber der Med Uni Graz ausdrücklich und unbefristet,

- (a) über die mir im Rahmen meiner Mitarbeit an Drittmittelprojekten bekannt gewordenen vertraulichen Informationen Stillschweigen zu bewahren,
- (b) vertrauliche Informationen ausschließlich für meine Mitarbeit an dem jeweiligen Drittmittelprojekt zu verwenden und sie nicht ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Med Uni Graz an Dritte weiterzugeben bzw. Dritten zugänglich zu machen,
- (c) die mir schriftlich oder elektronisch im Rahmen der Durchführung des jeweiligen Drittmittelprojektes zur Verfügung gestellten vertraulichen Informationen im Falle meines Ausscheidens aus der Med Uni Graz zur Gänze an diese zu retournieren.

Seite 21 von 23

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN65

**Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)**

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Vertrauliche Informationen im Sinne dieser Erklärung sind alle mit der Durchführung des jeweiligen Drittmittelprojektes im Zusammenhang stehenden geheimhaltungspflichtigen Informationen der Med Uni Graz oder Dritter, die mir – auf welche Art auch immer – bekannt werden.

Die vorstehenden Verpflichtungen nach lit a und lit b behalten auch für die Zeit nach Beendigung meines ob genannten Rechtsverhältnisses zur Med Uni Graz volle Gültigkeit.

#### **VII. ERKLÄRUNG ZUR DATENVERARBEITUNG**

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten, soweit dies für die Durchführung des jeweiligen Projektes erforderlich ist, von der Med Uni Graz gespeichert, verarbeitet und an den (die) Projektpartner übermittelt werden. Diese Zustimmung kann ich jederzeit widerrufen.

#### **VIII. ÜBERTRAGUNG VON LAUFENDEN DRITTMITTELPROJEKTEN**

Es liegt in der Verantwortung des Projektleiters/der Projektleiterin dafür Sorge zu tragen, dass bei einem erforderlichen Wechsel des Projektleiters/der Projektleiterin – aus welchem Grund auch immer dieser eintritt – die Drittmittelprojekte ohne Unterbrechung fortgeführt werden können. Ich verpflichte mich daher, unter Bedachtnahme der vertraglich vereinbarten Fristen der jeweiligen projektbezogenen Vereinbarung, der Organisationseinheit für Forschungsmanagement der Medizinischen Universität Graz mein Ausscheiden rechtzeitig zu melden und die Medizinische Universität Graz bei der Übertragung der Drittmittelprojekte auf eine neue Projektleitung sowie bei der Suche einer entsprechenden Nachfolge mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften zu unterstützen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
(NAME IN BLOCKBUCHSTABEN)

Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG  
Rektor

66. Richtlinie des Rektorates: Richtlinie für die Medizinische Universität Graz (Med Uni Graz) betreffend den Umgang mit Nebenbeschäftigungen von MitarbeiterInnen

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG, gibt bekannt, dass das Rektorat der Medizinischen Universität Graz in seiner Sitzung am 23.03.2017 folgende Richtlinie beschlossen hat:



Medizinische Universität Graz

## Richtlinie für die Medizinische Universität Graz (Med Uni Graz) betreffend den Umgang mit Nebenbeschäftigungen von MitarbeiterInnen

in der Fassung vom 29.3.2017, gültig ab 01.04.2017

### 1. Allgemeines

#### Ziel

Diese Richtlinie hat das Ziel, die Handhabung der Meldungen von Nebenbeschäftigungen in Abstimmung mit der NebenbeschäftigungsRL der KAGes (1002.3050) durch die ReferentInnen der Abteilung Personaladministration und die OE für Personalmanagement und Personalentwicklung zu vereinheitlichen. Es sollen dadurch für MitarbeiterInnen beider Arbeitgeber möglichst vergleichbare Arbeitsbedingungen geschaffen werden, um die Zusammenarbeit mit der KAGes im LKH Klinikum Graz weiter zu unterstützen.

#### Geltungsbereich der Richtlinie

Diese Richtlinie gilt für alle MitarbeiterInnen und Bediensteten der Med Uni Graz für Nebenbeschäftigungen ab 01.04.2017 für alle neu zu meldenden Nebenbeschäftigungen bzw. Änderungen bestehender Nebenbeschäftigungen.

#### Begriffserläuterung

Nebenbeschäftigung: Eine Nebenbeschäftigung ist jede Beschäftigung iSd § 56 BDG bzw. § 12 des anzuwendenden Kollektivvertrages, welche die/der MitarbeiterIn außerhalb ihres/seines Dienstverhältnisses ausübt.

Freizeit: Freizeit ist Zeit außerhalb der Dienstzeit (vor Dienstbeginn oder nach Dienstende, Wochenenden, Feiertage), im Urlaub, Zeitausgleich oder Karenzierung ohne Bezüge.

#### Gesetzliche Bestimmungen

- Beamte

Gem. § 56 BDG ist die/der Beamte verpflichtet, jede erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung und jede Änderung einer solchen sowie eine Tätigkeit im Vorstand, Aufsichtsrat, Verwaltungsrat oder in einem sonstigen Organ einer auf Gewinn gerichteten juristischen Person des privaten Rechts ihrer/seiner Dienststelle (Amt der Medizinischen Universität Graz) unverzüglich zu melden.

- Vertragsbedienstete

Gem. § 5 VBG iVm § 56 BDG ist die/der Vertragsbedienstete verpflichtet, jede erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung und jede Änderung einer solchen sowie eine Tätigkeit im Vorstand, Aufsichtsrat, Verwaltungsrat oder in einem sonstigen Organ einer auf Gewinn gerichteten juristischen Person des privaten Rechts ihrer/seiner Dienststelle unverzüglich zu melden.

- Angestellte lt. KollIV

Gem. §12 KollIV ist die/der MitarbeiterIn verpflichtet, jede beabsichtigte erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung und deren wesentliche Änderungen sowie die Tätigkeit im Vorstand, Aufsichts- oder Verwaltungsrat einer auf Gewinn gerichteten juristischen Person der Med Uni Graz zu melden.



### **Meldung der Nebenbeschäftigung**

Die Meldung hat vor Aufnahme der Nebenbeschäftigung zu erfolgen. Meldepflichtig sind auch Nebenbeschäftigungen, die zwar nicht dauernd aber in regelmäßigen Abständen getätigt werden.

Die Meldung der Nebenbeschäftigung muss Angaben über die Art, den Umfang (Zahl und Lage der Arbeitsstunden), den Dienstgeber und Ort und die voraussichtliche Dauer der Nebenbeschäftigung sowie allfällige bestehende Nebenbeschäftigungen enthalten. Die Meldung hat mittels vollständig und leserlich ausgefülltem Formblatt zu erfolgen.

### **Prozessablauf**

Bis zur Umsetzung der Meldung in einem elektronischen Workflow ist das Formblatt zur Meldung der Nebenbeschäftigung über den Dienstweg an den/die zuständige ReferentIn der Abteilung Personaladministration zu übermitteln.

Der/Die ReferentIn prüft

- die Vollständigkeit der Meldung (vollständig ausgefüllt heißt: Stammdaten sind korrekt, alle gemeldeten Nebenbeschäftigungen sowie auch das zeitliche Ausmaß sind korrekt angegeben, Vorgesetzte/r hat eine Stellungnahme abgegeben und diese unterfertigt);
- ob die Nebenbeschäftigungen in der Freizeit erfolgt (ggf. Beantragung von Urlaub/ZA/Karenz ohne Entgelt).

Der Antrag wird an die OE Personalmanagement und -entwicklung zur inhaltlichen Prüfung und Freigabe weitergeleitet; diese nimmt die Nebenbeschäftigung in Abstimmung mit dem Rektorat zur Kenntnis bzw. gibt diese frei oder untersagt diese. Bei der Beurteilung wird ein strenger Maßstab angesetzt, zumal die Grenzen der arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen (insbesondere AZG, ARG, KA-AZG) einzuhalten sind und seitens des Dienstgebers ein Recht auf ausgeruhte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter besteht. In strittigen Fällen kann die Abteilung Recht- und Risikomanagement zur Einschätzung der rechtlichen Situation hinzugezogen werden.

Der/Die MitarbeiterIn wird von der zuständigen ReferentIn der Abteilung Personaladministration über die Entscheidung informiert.

### **Untersagung der Nebenbeschäftigung**

Die Ausübung einer Nebenbeschäftigung ist zu untersagen, wenn durch diese die arbeitsvertraglichen Verpflichtungen beeinträchtigt werden bzw. die/der MitarbeiterIn an der Erfüllung ihrer/seiner dienstlichen Aufgaben behindert wird oder die Vermutung einer Befangenheit oder Gefährdung sonstiger wesentlicher dienstlicher Interessen gegeben ist.

Unvereinbarkeiten sind insbesondere:

- zeitliche Kollision (Ausübung der Nebenbeschäftigung auch nur teilweise in der Dienstzeit)
- Beeinträchtigung der dienstlichen Inanspruchnahme
- Arbeitsintensität, zeitliche Beanspruchung
- Fehlerrisiko (etwa Doppelbelastung)
- Beschränkte Arbeitsfähigkeit
- Vermutung der Befangenheit (fundierte Zweifel an der Unparteilichkeit und Sachlichkeit der Dienstverrichtung)

2

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN66

**Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)**

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.



- Konkurrenzierung (zB Nebenbeschäftigung im Aufgabenfeld der Universität zB Forschung, Drittmittel, Lehre)
- Interessenskonflikt (zB Aufträge an Firmen, an denen der/die Mitarbeiter/in beteiligt ist)

Ein besonderes Augenmerk wird auf das zeitliche Ausmaß einer Nebenbeschäftigung gelegt.

**Lehrleistungen** an anderen Bildungseinrichtungen sind einer Einzelfallprüfung und –beurteilung zu unterziehen und in der Regel im Ausmaß von **maximal 2 Semesterwochenstunden pro Semester** möglich.

Gemäß § 114 (1) UG bedarf die Übernahme eines öffentlichen Amtes keiner Bewilligung durch die Universität, ist jedoch dem Rektorat unverzüglich zu melden.

#### **Genehmigungspflichtige Anträge**

Nebenbeschäftigungen von Bediensteten/MitarbeiterInnen, deren Wochendienstzeit herabgesetzt wurde oder die eine Teilzeitbeschäftigung nach dem MSchG bzw. VKG in Anspruch nehmen, oder die sich in einem Karenzurlaub zur Pflege eines behinderten Kindes befinden sowie dienstvertraglichen Konkurrenzverbotsklauseln, unterliegen der Genehmigungspflicht.

Aufgrund der generellen strategischen Ausrichtung der Med Uni Graz ist eine **Reduktion der Arbeitszeit** zur Ausübung einer Nebenbeschäftigung grundsätzlich nicht vorgesehen. Hier ist gegebenenfalls eine Einzelfallprüfung und –beurteilung vorzunehmen.

#### **Zeitliches Ausmaß**

Die Nebenbeschäftigung hat jedenfalls außerhalb der Dienstzeit an der Med Uni Graz, dh in der Freizeit zu erfolgen.

Durch die Nebenbeschäftigung dürfen die arbeitszeitrechtlichen Grenzen (max. Tages- und Wochenarbeitszeit, Wochenruhe) nicht überschritten werden.

Eine einzelne Nebenbeschäftigung darf bei Vollbeschäftigung an der MedUni Graz nachweislich sieben Stunden pro Woche nicht überschreiten. Sofern daneben noch eine andere Nebenbeschäftigung ausgeübt wird, dürfen Nebenbeschäftigungen in Summe nachweislich zehn Stunden pro Woche im Durchschnitt eines Kalenderjahres nicht überschreiten.

#### **Ungemeldete Nebenbeschäftigungen/Widerruf**

Die Ausübung einer Nebenbeschäftigung ohne entsprechende Meldung bzw. Genehmigung stellt eine Dienstpflichtverletzung dar, die dienstrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann, die bis zur Entlassung reichen können bzw. disziplinarrechtliche Folgen haben kann.

Bei Zuwiderhandeln ist eine bereits genehmigte bzw. zur Kenntnis genommene Nebenbeschäftigung zu widerrufen.



## 2. Nebenbeschäftigung von Ärztinnen/Ärzten der Med Uni Graz

### Allgemeines

Nebenbeschäftigungen sind gerade im Bereich der Ärzteschaft ein Thema, welches die Attraktivität der Med Uni Graz als Arbeitgeberin und damit die Bindung und Motivation der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wesentlich beeinflusst. Innerhalb der für den Dienstgeber vertraglichen Grenzen werden Nebenbeschäftigungen daher nicht prinzipiell negativ gesehen. Aufgrund der engen Vorgaben des KA-AZG sowie der angestrebten Vergleichbarkeit mit den Regelungen der KAGes sind untenstehende Grundsätze dabei jedenfalls zu beachten.

**Jedenfalls untersagt werden seitens der Med Uni Graz** folgende Nebenbeschäftigungen:

- Ordinationen mit Kassenvertrag.
- Mehr (Anzahl) als eine Privatordeination.
- Konsiliartätigkeiten mit Ausnahme von Tätigkeiten in Einrichtungen, mit denen es Kooperationen im Bereich der Lehre und Forschung gibt.
- Nebenbeschäftigung in anderen Krankenanstalten – Sanatoriumsverbot: Die Genehmigung einer Nebenbeschäftigung in konkurrierenden Krankenanstalten/Sanatorien ist aufgrund der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der KAGes und der KAGes RL (1002.3050) nicht möglich (Regelung gilt ab 1.1.2017, RL der KAGes gilt seit 2004).

Ab 1.1.2017 (KAGes ab 01.07.2016) ist auch das Betreiben von Privatordeinationen an Standorten von Sanatorien bzw. Krankenanstalten ausdrücklich untersagt.

Von der Dienstgeberin vor diesem Datum bereits schriftlich zur Kenntnis genommene Nebenbeschäftigungen für derartige Privatordeinationen an Standorten von Sanatorien bzw. Krankenanstalten bleiben, bis zu einem etwaigen Widerruf durch den Dienstgeber, aufrecht.

- Doppelanstellungen bei den Dienstgebern Med Uni Graz und KAGes in ärztlicher Verwendung sind grundsätzlich nicht möglich. Ausnahmen hiervon können beispielsweise im Rahmen von Projekten/Studien erforderlich sein (zB Tätigkeit als Principal Investigator); diese sind im Einzelfall zu entscheiden.

**Insbesondere folgende Nebenbeschäftigungen können nach Überprüfung und Ausschluss der Beeinträchtigung von wesentlichen dienstlichen Interessen im Einzelfall zustimmend zur Kenntnis genommen werden:**

- Privatordeinationen ohne Kassenvertrag, sofern dadurch die Aufgaben des Dienstnehmers weder in Lehre, Forschung noch in der PatientInnenbetreuung noch dienstliche Erfordernisse in Hinblick auf Nacht- und Rufbereitschaft beeinträchtigt werden. Davon ist auszugehen, wenn sichergestellt ist, dass die Ordinationstätigkeiten zeitlich so festgelegt sind, dass Überschneidungen mit den Dienstzeiten an der Med Uni Graz ausgeschlossen sind und die zeitliche Mehrbelastung bei Vollbeschäftigung an der Med Uni Graz sieben Stunden pro Woche im Durchschnitt eines Kalenderjahres (Abhängig vom Beschäftigungsausmaß bei Teilzeit; die gesetzliche Wochenhöchststarbeitszeit darf jedenfalls nicht überschritten werden!) nicht übersteigt.
- Vertretungen in Ordinationen, sofern dadurch die Aufgaben des Dienstnehmers weder in Lehre, Forschung noch in der PatientInnenbetreuung noch dienstliche Erfordernisse in Hinblick auf Nacht- und Rufbereitschaft beeinträchtigt werden. Davon ist auszugehen, wenn sichergestellt ist, dass die Ordinationstätigkeiten zeitlich so festgelegt sind, dass Überschneidungen mit Dienstzeiten an der

4

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, StJ 2016/2017, 15. Stk RN66

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.



Med Uni Graz ausgeschlossen sind und die zeitliche Mehrbelastung bei einer Vollbeschäftigung an der Med Uni Graz sieben Stunden pro Woche im Durchschnitt eines Kalenderjahres (Abhängig vom Beschäftigungsausmaß bei Teilzeit; die gesetzliche Wochenhöchst Arbeitszeit darf jedenfalls nicht überschritten werden!) nicht übersteigt.

- Nebenbeschäftigung in nicht konkurrierenden Krankenanstalten: In Krankenanstalten, mit denen bereits seit längerer Zeit im Interesse der Med Uni Graz die Zusammenarbeit gepflegt wird, ist eine Nebenbeschäftigungsgenehmigung nach Einzelfallprüfung denkbar.
- Lehraufträge an anderen Bildungsinstitutionen im Ausmaß von maximal 2 Semesterwochenstunden pro Semester.

Tätigkeiten im Vorstand, Aufsichts- oder Verwaltungsrat einer auf Gewinn gerichteten juristischen Person sind der Universität zu melden.

Hinsichtlich Vortragstätigkeiten gelten die Bestimmungen der Drittmittelrichtlinie der MedUni Graz.

Hinsichtlich Gutachterstätigkeiten ist die entsprechende Richtlinie der KAGes von den MitarbeiterInnen im Klinischen Bereich zu berücksichtigen.

Im Falle einer außergewöhnlichen strategischen Bedeutung für die Medizinische Universität Graz können im Einzelfall Ausnahmen von dieser Richtlinie durch das Rektorat beschlossen werden.

67. Richtlinie des Rektorates: Richtlinie über die Gewährung von Sonderurlaub für MitarbeiterInnen, die im Rahmen eines Hilfsprojekts (Entwicklungszusammenarbeit, EZA) im Ausland ärztlich tätig sein möchten  
Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG, gibt bekannt, dass das Rektorat der Medizinischen Universität Graz in seiner Sitzung am 07.02.2017 folgende Richtlinie beschlossen hat:



Medizinische Universität Graz

### **Richtlinie des Rektorats über die Gewährung von Sonderurlaub für MitarbeiterInnen, die im Rahmen eines Hilfsprojekts (Entwicklungszusammenarbeit, EZA) im Ausland ärztlich tätig sein möchten**

Diese Richtlinie gilt für das ärztliche Personal (Angestellte, Beamte und Vertragsbedienstete) der Medizinischen Universität Graz. Für diese gibt es vielfältige Möglichkeiten, in Hilfsprojekten im Ausland im Sinne einer Entwicklungszusammenarbeit ärztlich tätig zu werden. Die Med Uni Graz unterstützt derartige Aktivitäten grundsätzlich und möchte den engagierten MitarbeiterInnen nach Maßgabe dieser Richtlinie auch aktive und geldwerte Unterstützung in Form einer Möglichkeit für die Beantragung von Sonderurlaubstagen bieten.

MitarbeiterInnen, die im Ausland im Rahmen von Hilfsprojekten ärztlich tätig sein wollen, können dies mit Unterstützung der MedUni Graz ab 01.04.2017 unter folgenden Bedingungen:

- Die Tätigkeit kann ausschließlich in Zusammenarbeit mit/auf Einladung einer anerkannten NGO (<https://www.unodc.org/ngo/list.jsp>) erfolgen.
- Die Tätigkeit muss ehrenamtlich erfolgen, d.h. seitens der NGO darf maximal eine Erstattung von Reise- und Unterbringungskosten geleistet werden; es werden seitens der Med Uni Graz keine Reisekosten etc. erstattet oder bezuschusst. Erwerbsmäßige Tätigkeiten im Rahmen einer EZA gelten als meldepflichtige Nebenbeschäftigungen, die vom Rektorat untersagt werden können.
- Seitens der Med Uni Graz kann insgesamt bis zu einer Woche (= fünf Arbeitstage) Sonderurlaub pro Jahr für derartige Tätigkeiten gewährt werden.
- Für jeden beanspruchten Tag Sonderurlaub ist ein Tag Erholungsurlaub im Rahmen der Tätigkeit einer Entwicklungszusammenarbeit zu konsumieren. Pro Aufenthalt können nicht mehr Sonderurlaubstage gewährt werden als Erholungsurlaub konsumiert wird. Samstage, Sonntage und gesetzliche (österreichische bzw. steirische) Feiertage bleiben dabei unberücksichtigt (Beispiel: dauert der Aufenthalt 9 Tage, müssten 4 Tage Erholungsurlaube konsumiert werden, um 3 Tage Sonderurlaub beanspruchen zu können; das Wochenende bleibt unberücksichtigt).
- Die Beantragung des Sonderurlaubs muss mindestens sechs Monate vor Antritt der EZA-Aktivität und unter Nachweis einer Einladung durch die NGO erfolgen an das Rektorat erfolgen. Der Antrag ist an das Rektorat in schriftlicher Form zu übermitteln, welche gegeben Falls eine Genehmigung innert zehn Tagen erteilt. Das Antragsformular ist über MEDonline zu beziehen.
- Voraussetzung für eine mögliche Genehmigung des Sonderurlaubes durch das Rektorat ist die Zustimmung der/des Leiterin/Leiters der Organisationseinheit, welche/welcher bestätigt, dass durch die Abwesenheit der/des Antragstellerin/Antragstellers der Regelbetrieb sowie die Lehr- und Forschungstätigkeit nicht beeinträchtigt sind.
- Die Regelung allfälliger Versicherungs- und Haftungsfragen ist durch die ärztliche Mitarbeiterin/den ärztlichen Mitarbeiter selbst zu regeln und ist der Beantragung des Sonderurlaubes beizufügen.

**Auf die Gewährung des Sonderurlaubes besteht gemäß dieser Richtlinie seitens der MitarbeiterInnen keinerlei Rechtsanspruch. Diese Richtlinie bzw. die Gewährung des Sonderurlaubes kann seitens der Med Uni Graz jederzeitig ohne Grund widerrufen werden.**

Stand: Mitteilungsblatt vom 05.04.2017, SJ 2016/2017, 15. Stk RN67

Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at)

Rechtsform: Juristische Person öffentlichen Rechts gem. Universitätsgesetz 2002. Information: Mitteilungsblatt der Universität und [www.medunigraz.at](http://www.medunigraz.at). DVR-Nr. 210 9494.  
UID: ATU 575 111 79. Bankverbindung: Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000 Konto-Nr. 500 948 400 04, Raiffeisen Landesbank Steiermark BLZ 38000 Konto-Nr. 49510.

Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG  
Rektor

MTBl. vom 05.04.2017, SJ 2016/17, 15. Stk

## 68. Ausschreibung von Stellen

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG, gibt bekannt, dass die Medizinische Universität Graz gemäß § 107 UG idgF folgende Stellen als Privatangestelltenverhältnisse auf Grundlage des Kollektivvertrages ausschreibt:

### 68.1 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter Angabe der Kennzahl bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz erhöht den Anteil von Frauen in Bereichen und Organisations-einheiten, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, insbesondere beim wissenschaftlichen Universitätspersonal und in Leitungsfunktionen. Daher laden wir qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation wie der bestgeeignete Mitbewerber werden, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen, Frauen vorrangig aufgenommen.

3) Darüber hinaus sind wir bemüht, Personen mit Behinderungen bei geeigneter Qualifikation einzustellen und freuen uns über diesbezügliche Bewerbungen.

4) BewerberInnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung von allfälligen Reise- und Aufenthaltskosten.

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,  
befristet auf die Dauer der Reduzierung bis 09.02.2019,  
Teilzeit: 28 Wochenstunden,  
vom 10.02.2019 bis 12.09.2022,  
Teilzeit: 20 Wochenstunden

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien auf dem Gebiet Geburtshilfe und Frauenheilkunde
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Klinische Vorerfahrung/Erfahrungen im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe von Vorteil
- Absolvierte Gegenfächer von Vorteil/Basisausbildung
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Gute Fremdsprachenkenntnisse (Englisch)

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung
- Kommunikative Kompetenz

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (AAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Uwe Lang, Vorstand der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, gerne zur Verfügung. Kontakt: [obgyn@medunigraz.at](mailto:obgyn@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-12150.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W122 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

UniversitätsassistentIn  
Verwendungsgruppe B1  
an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
zu besetzen ab 15.05.2017 bis 14.05.2019

Kernaufgaben:

- PatientInnenbetreuung
- Planung von und Mitwirkung bei Forschungsprojekten klinischen Studien
- Universitäre Lehre und Betreuung von Studierenden im Rahmen des Diplomstudiums Humanmedizin
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben in Forschung und Lehre
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Erforschung diagnostischer und therapeutischer Interventionen bei Harninkontinenz der Frau

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Befugnis zur selbstständigen Ausübung des ärztlichen Berufes als Facharzt/Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Wissenschaftliches Doktorat bzw. Äquivalent von Vorteil
- Vertiefte klinische Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz im Bereich Geburtshilfe und operativer Gynäkologie
- Ausgewiesene wissenschaftliche Reputation (Publikationen, Vortragstätigkeiten, nationale und internationale Forschungskooperationen, erfolgreiche Drittmittelwerbung, wissenschaftliche Tätigkeit im Ausland)
- Erfahrung in universitärer Lehre und Betreuung von Studierenden
- Erfahrung in der Planung und Durchführung von klinischen Studien und wissenschaftlichen Projekten im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Sehr gute Englischkenntnisse und EDV-Kenntnisse (MS Office)

Persönliche Anforderungen:

- Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld
- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Kommunikative und organisatorische Kompetenz

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 4.187,39 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Uwe Lang, Leiter der Organisationseinheit für Frauenheilkunde und Geburtshilfe gerne zur Verfügung. Kontakt: [obgyn@medunigraz.at](mailto:obgyn@medunigraz.at). Tel.: +43/316/385-12150.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W123 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

UniversitätsassistentIn  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Neurologie,  
Klinische Abteilung für Allgemeine Neurologie  
befristet auf 6 Jahre

Kernaufgaben

- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Schlaganfalls
- PatientInnenbetreuung
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien auf dem Gebiet des Schlaganfalls
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für internationale Fortbildungsveranstaltungen
- Universitäre Lehre und Betreuung von Studierenden im Rahmen des Diplomstudiums Humanmedizin sowie im Rahmen von Doktoratsstudien

Fachliche Anforderungen

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Befugnis zur selbständigen Ausübung des ärztlichen Berufes als Facharzt/Fachärztin für Neurologie
- Wissenschaftliches Doktorat von Vorteil
- Vertiefte klinische Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz im Bereich des Schlaganfalls
- Erfahrung in universitärer Lehre und Betreuung von Studierenden

Persönliche Anforderungen

- Teamorientierung
- Hohe Gestaltungsmotivation
- Kommunikative Kompetenz
- Hohe Belastbarkeit und Flexibilität

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 4.187,39 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Franz Fazekas, gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [franz.fazekas@medunigraz.at](mailto:franz.fazekas@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-82981.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W125 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Radiologie,  
Klinische Abteilung für Neuroradiologie,  
vaskuläre und interventionelle Radiologie  
befristet auf die Dauer des Karenzurlaubes

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Neurowissenschaften und/oder der vaskulären und interventionellen Radiologie
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Absolvierte Gegenfächer/Basisausbildung von Vorteil
- Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz auf dem Fachgebiet der Neuroradiologie und/oder der vaskulären und interventionellen Radiologie von Vorteil
- Wissenschaftliches Interesse und Erfahrung in der Durchführung von Klinischen Studien/wissenschaftlichen Projekten von Vorteil

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Gewissenhaftigkeit
- Teamorientierung

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Hannes Deutschmann, Leiter der Klinischen Abteilung für Neuroradiologie, vaskuläre und interventionelle Radiologie gerne zur Verfügung. Kontakt: [hannes.deutschmann@medunigraz.at](mailto:hannes.deutschmann@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-83271.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W128 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**Senior Lecturer (w/m)**  
(Verwendungsgruppe B1)  
am Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung,  
Teilzeit: 10 Wochenstunden (mit Option auf Erhöhung aus Drittmittelbudget)  
befristet bis 31.12.2018 mit Option auf Verlängerung

Kernaufgaben

- Selbstständige Organisation von Lehrveranstaltungen der Allgemeinmedizin
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet Lehre (Evaluation des Unterrichts)
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben der vielfältigen Lehrveranstaltungen und Abstimmung mit der allgemeinmedizinischen Lehre an anderen medizinischen Universitäten
- Ausbau und Pflege des Netzwerks der LehrärztInnen
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Abgeschlossene Turnusausbildung als Ärztin / Arzt für Allgemeinmedizin von Vorteil
- Klinische Vorerfahrung/Erfahrung im hausärztlichen Bereich von Vorteil
- Kenntnisse in Lehre und Lehrevaluation auf dem Fachgebiet Allgemeinmedizin von Vorteil
- Zusatzqualifikationen (Epidemiologie, Public Health, Medical Education, Qualitätsförderung) von Vorteil
- Eigene Forschungs- und Publikationserfahrung auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin von Vorteil
- EDV-Kenntnisse (z.B. SPSS)
- Fremdsprachenkenntnisse (English B2 – Maturaniveau)

Persönliche Anforderungen: (für alle Stellen)

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Bereitschaft zu Forschungsaufenthalten und Hospitationen an anderen Universitäten oder Einrichtungen
- Teamorientierung
- Lernbereitschaft

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollbeschäftigung) von **€ 2.731,00** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Die Stelle wird im Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung besetzt. Wir sind ein starkes, junges und sympathisches Team mit flachen Hierarchien, welches sich der gemeinsamen Kernaufgabe der erfolgreichen Stärkung der Allgemeinmedizin widmet. Wenn auch die Schwerpunkte innerhalb des Instituts und der Mitarbeiter unterschiedlich gelagert sind, werden die Hauptschwerpunkte Lehre und Wissenschaft in der Allgemeinmedizin von allen MitarbeiterInnen in unterschiedlicher Ausprägung bedient. Die selbstständige Akquise von Forschungsprojekten ist nicht Voraussetzung für eine Einstellung, aber eine hohe Lernbereitschaft und Engagement und Offenheit für neue Aufgaben wird erwartet.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Siebenhofer-Kroitzsch, Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [andrea.siebenhofer@medunigraz.at](mailto:andrea.siebenhofer@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-73558.

Übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W126 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Universitätsassistent/in  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit,  
Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Befristet auf 6 Jahre

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet MKG-Chirurgie
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien Gebiet MKG-Chirurgie
- Universitäre Lehre und Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene universitäre Ausbildung in Human- und Zahnmedizin (Doppelapprobation)
- Befugnis zur selbständigen Ausübung des ärztlichen Berufes als Facharzt/Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Vertiefte klinische Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz im Bereich Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie von Vorteil
- Erfahrung in universitärer Lehre und Betreuung von Studierenden
- Sehr gute EDV- und Englischkenntnisse

Persönliche Anforderungen:

- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung
- Verlässliche und sorgfältige Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Weiterbildung auf dem Gebiet der MKG-Chirurgie

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 4.187,39 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potenziale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. DDr. Norbert Jakse, suppl. Leiter der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, gerne zur Verfügung. Kontakt: [norbert.jakse@medunigraz.at](mailto:norbert.jakse@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-30633 bzw. Barbara Ostermann: Tel.: +43/316/385-82248.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W131 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Innere Medizin,  
Klinische Abteilung für Angiologie,  
zu besetzen ab 02. Mai 2017,  
vorerst befristet bis 30.09.2018

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Angiologie
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Absolvierte Gegenfächer von Vorteil
- Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz auf dem Fachgebiet der Angiologie von Vorteil
- Klinische Vorerfahrung im Bereich Innere Medizin/Angiologie von Vorteil
- Wissenschaftliches Interesse und Erfahrung in der Durchführung von klinischen Studien/wissenschaftlichen Projekten von Vorteil
- EDV-Kenntnisse

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung
- Kommunikative Kompetenz
- Hohe Gestaltungsmotivation

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (AAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Diese Position wird nach dem kollektivvertraglichen Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von **€ 3.291,79 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Marianne Brodmann, suppl. Leiterin der Klinischen Abteilung für Angiologie, gerne zur Verfügung. Kontakt, [marianne.brodmann@medunigraz.at](mailto:marianne.brodmann@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-12911.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W133 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Hals-, Nasen-, Ohren- Universitätsklinik  
Klinische Abteilung für Allgemeine HNO  
bis FachärztInnenabschluss; längstens 7 Jahre

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich Kopf- und Hals-Onkologie
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Wissenschaftliches Interesse und Erfahrung in der Durchführung von Klinischen Studien/wissenschaftlichen Projekten von Vorteil
- EDV-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung
- Lernbereitschaft

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von € 3.291,79 (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Dietmar Thurnher, gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [dietmar.thurnher@medunigraz.at](mailto:dietmar.thurnher@medunigraz.at) Tel.: +43/316/385-13448

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W136 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

UniversitätsassistentIn  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie,  
zu besetzen ab 1.6.2017, befristet auf 6 Jahre

Kernaufgaben:

- Wissenschaftliche Tätigkeit im Fachgebiet der Immunologie und Photobiologie
- Aktive Planung und Mitarbeit bei der Durchführung von Studien im Bereich der (Photo)Immunologie und Photodermatologie
- Eigenständige Abwicklung von und Mitarbeit bei Forschungsprojekten
- Universitäre Lehre und Betreuung von Studierenden im Rahmen des Diplomstudiums Humanmedizin und im Rahmen von Doktoratsstudien
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Doktoratsstudium der Naturwissenschaften (PhD)
- Erfahrung mit allgemeinen und spezifischen Methoden der Immunologie, Zellbiologie und Molekularbiologie, Photobiologie sowie Biomodellen
- EDV-Kenntnisse sowie Kenntnisse im Bereich Biostatistik
- Gute Englischkenntnisse

Persönliche Anforderungen:

- Interesse an wissenschaftlichen Arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld
- Teamorientierung
- Kommunikative Kompetenz
- Interesse an nationaler und internationaler Kooperation
- Hohe Gestaltungsmotivation

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.626,60 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Peter Wolf Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, gerne zur Verfügung: Kontakt: [peter.wolf@medunigraz.at](mailto:peter.wolf@medunigraz.at), Telefon +43/316/385-80315 oder 12538.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W137 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde  
befristet auf die Dauer des Beschäftigungsverbotes und  
eines eventuell anschließenden Karenzurlaubes

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet Pädiatrie
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz auf dem Fachgebiet Pädiatrie von Vorteil
- Wissenschaftliches Interesse und Erfahrung in der Durchführung von Klinischen Studien/wissenschaftlichen Projekten von Vorteil

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Kommunikative Kompetenz

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Christian Urban, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, gerne zur Verfügung. Kontakt: [christian.urban@medunigraz.at](mailto:christian.urban@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-12605.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W138 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,  
Klinische Abteilung für  
Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin,  
befristet auf die Dauer der Karenzierung

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen der Abteilung
- Mitwirkung und verpflichtende Teilnahme an abteilungs- und klinikinternen Fortbildungsveranstaltungen und Besprechungen
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Absolvierte Gegenfächer / Basisausbildung von Vorteil
- Notarztdiplom und Erfahrung in präklinischer Notfallmedizin von Vorteil
- EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Gute Englischkenntnisse

Persönliche Anforderungen:

Wir erwarten uns teamorientierte und lernbereite Persönlichkeiten, welche bereit sind, sich den herausfordernden Aufgaben im Bereich der Anästhesiologie und Intensivmedizin zu widmen.

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (AAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. DDr. Philipp Metnitz, Leiter der Klinischen Abteilung für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin gerne zur Verfügung. Kontakt: [andrea.berghofer@medunigraz.at](mailto:andrea.berghofer@medunigraz.at). Tel.: +43/316/385-14909.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W139 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,  
Klinische Abteilung für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin  
bis FachärztInnenabschluss, längstens 7 Jahre

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen der Abteilung
- Mitwirkung und verpflichtende Teilnahme an abteilungs- und klinikinternen Fortbildungsveranstaltungen und Besprechungen
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Absolvierte Gegenfächer / Basisausbildung von Vorteil
- Notarztdiplom und Erfahrung in präklinischer Notfallmedizin von Vorteil
- EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Gute Englischkenntnisse

Persönliche Anforderungen:

Wir erwarten uns teamorientierte und lernbereite Persönlichkeiten, welche bereit sind, sich den herausfordernden Aufgaben im Bereich der Anästhesiologie und Intensivmedizin zu widmen.

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. DDr. Philipp Metnitz, Leiter der Klinischen Abteilung für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin gerne zur Verfügung. Kontakt: [andrea.berghofer@medunigraz.at](mailto:andrea.berghofer@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-14909.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W140 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,  
Klinische Abteilung für Spezielle Anästhesiologie, Schmerz- und Intensivmedizin,  
bis FachärztInnenabschluss, längstens 7 Jahre

Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien im Bereich der Abteilung
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Anästhesiologische Vorkenntnisse von Vorteil
- Erfahrung in präklinischer Notfallmedizin von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office, MEDOCS, SPSS)
- Fremdsprachenkenntnisse (Englisch)

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung
- Kommunikative Kompetenz

Die Basisausbildung gemäß § 6a Ärztegesetz 1998 und § 6 der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO 2015) ist, soweit erforderlich, in der Facharztausbildung integriert.

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.291,79** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Univ.-Prof. Dr. Michael Herbert, Leiter der Klinischen Abteilung für Spezielle Anästhesiologie, Schmerz- und Intensivmedizin gerne zur Verfügung. Kontakt: [michael.herbert@medunigraz.at](mailto:michael.herbert@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-13911.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W142 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Senior Scientist (w./m.)  
(Verwendungsgruppe B1)  
am Institut für Gerichtliche Medizin, Medizinische Universität Graz

Kernaufgaben

- Obduktionstätigkeit
- Universitäre Lehre und Betreuung von Studierenden im Rahmen des Diplomstudiums Humanmedizin sowie im Rahmen von Doktoratsstudien
- Wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Gerichtsmedizin
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für internationale Fortbildungsveranstaltungen
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben

Fachliche Anforderungen

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Befugnis zur selbständigen Ausübung des ärztlichen Berufes als Facharzt/Fachärztin für Gerichtsmedizin
- Wissenschaftliches Doktorat von Vorteil
- Erfahrung in der Betreuung von akademischen Abschlussarbeiten
- Erfahrung in universitärer Lehre und Betreuung von Studierenden
- Vertiefte Kenntnisse und berufliche Erfahrung auf dem Gebiet der klinischen Gerichtsmedizin (insbesondere im Bereich Gewaltopfer, Kinderschutz und multifaktorielle forensische Altersschätzung)
- Erfahrung in der Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Projekten im Bereich der klinisch-forensischen Bildung von Vorteil
- Sehr gute Englischkenntnisse

Persönliche Anforderungen

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit und Flexibilität
- Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld
- Teamorientierung

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von **€ 3.813,53 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Ass.-Prof. Dr. Peter Grabuschnigg gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [peter.grabuschnigg@medunigraz.at](mailto:peter.grabuschnigg@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-4325.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl W143 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

## 68.2 Freie Stellen für das allgemeine Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter Angabe der Kennzahl bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration und Recht Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz erhöht den Anteil von Frauen in Bereichen und Organisations-einheiten, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, insbesondere beim wissenschaftlichen Universitätspersonal und in Leitungsfunktionen. Daher laden wir qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation wie der bestgeeignete Mitbewerber werden, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen, Frauen vorrangig aufgenommen.

3) Darüber hinaus sind wir bemüht, Personen mit Behinderungen bei geeigneter Qualifikation einzustellen und freuen uns über diesbezügliche Bewerbungen.

4) BewerberInnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung von allfälligen Reise- und Aufenthaltskosten.

---

Biomedizinische/r AnalytikerIn  
(Verwendungsgruppe IIIa)  
am Institut für Gerichtliche Medizin  
Teilzeit: 20 Wochenstunden

### Kernaufgaben:

- Probenvorbereitung zur Bestimmung diverser Analyten aus biologischem Material
- Betreuung der Laborgeräte (u.a. GC/MS, LC/MS)
- Betreuung und Evidenzhaltung von Laborchemikalien

### Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Biomedizinischen AnalytikerIn
- Nachweisliche Qualifikation und Erfahrung im Bereich der instrumentellen Analytik
- EDV-Kenntnisse
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Extraktionstechniken

### Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft

**Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von € 2.111,78 (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.**

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Ass.-Prof. Dr. Peter Grabuschnigg gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [peter.grabuschnigg@medunigraz.at](mailto:peter.grabuschnigg@medunigraz.at). Tel.: +43/316/380-4325.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl A129 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Biomedizinische/r AnalytikerIn  
(Verwendungsgruppe IIIa)  
am Institut für Gerichtliche Medizin  
Teilzeit: 20 Wochenstunden

Kernaufgaben:

- Durchführung von Probenvorbereitung, -extraktion und molekularbiologischen Techniken (u.a. PCR, STR, Sequenzierung)
- Betreuung von Laborgeräten, insbesondere des automatischen DNA-Sequencers (ABI 310)
- Organisations- und Administrationsaufgaben
- Chemikalienmanagement und Bestellwesen für die Arbeitsgruppe
- Analyse von DNA-Daten

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Biomedizinischen AnalytikerIn
- Nachweisliche Qualifikation im Bereich der molekularbiologischen experimentellen Arbeit
- Kenntnisse in den molekularbiologischen Techniken: quantitative PCR, Sequenzierung, STR-Analyse
- Kenntnisse in der eigenständigen Bedienung eines automatisierten DNA-Sequencers und der dazugehörigen Software
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- EDV-Kenntnisse

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollzeitbeschäftigung) von € 2.111,78 (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Ass.-Prof. Dr. Peter Grabuschnigg gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [peter.grabuschnigg@medunigraz.at](mailto:peter.grabuschnigg@medunigraz.at). Tel.: +43/316/380-4325.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl A130 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Lehrstelle als ChemielabortechnikerIn  
am Institut für Molekularbiologie und Biochemie,  
zu besetzen ab sofort,  
Lehrzeit: 3,5 Jahre

Kernaufgaben:

- Praxisbezogene Ausbildung in biochemischen, molekularbiologischen, zellbiologischen und genetischen Arbeitsgebieten im Rahmen wissenschaftlicher Projekte verbunden mit dem Besuch einer Berufsschule

Fachliche Anforderungen:

- Abschluss der Pflichtschule

Erwünschte Kenntnisse:

- Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik
- EDV Kenntnisse
- Grundkenntnisse der englischen Sprache

Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Gewissenhaftigkeit
- Teamorientierung

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von **€ 535,90 (14x)** zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Für Fragen steht Ihnen Frau Mag.<sup>a</sup> Birgit Vogel, gerne zur Verfügung. Kontakt: [birgit.vogel@medunigraz.at](mailto:birgit.vogel@medunigraz.at), Tel.: +43/316/380-4202.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl A134 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

SekretärIn  
(Verwendungsgruppe IIb)  
in der Organisationseinheit für Forschungsinfrastruktur,  
Zentrum für Medizinische Forschung,  
befristet für die Dauer des Beschäftigungsverbotes und  
des anschließenden Karenzurlaubes,  
zu besetzen ab 02.05.2017

Kernaufgaben:

- Allgemeine Sekretariatstätigkeit und Büroorganisation  
(Korrespondenz, Telefonbetreuung, Terminkoordination, **Ablageverwaltung**, ...)
- Abwicklung kaufmännischer Angelegenheiten im SAP  
(Bestellwesen, Lagerverwaltung, Fakturierung, Berichtswesen)
- Aktualisierung der Website mittels TYPO3
- Organisation und Betreuung von Veranstaltungen im ZMF

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule (HAS, HAK, HLW) oder gleichwertige Qualifikation
- Berufserfahrung in Administration und kaufmännischer Abwicklung, idealerweise in Forschungseinrichtungen
- Mehrjährige SAP-Anwendererfahrung
- ausgezeichnete Rechtschreib- und EDV-Anwenderkenntnisse (Microsoft Office, Adobe InDesign)
- Fähigkeit zum selbständigen Erstellen einer unterschriftsreifen Korrespondenz
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Persönliche Anforderungen:

- Hohes Maß an Geschicklichkeit, Sorgfalt und Eigeninitiative
- Service – und KundInnenorientierung
- Teamfähigkeit
- Flexibilität und Bereitschaft sich fachlich und persönlich weiterzubilden

Für diese Position ist ein kollektivvertragliches Mindestbruttogehalt (auf Basis Vollbeschäftigung) von **€ 1.836,80** (14x) zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile und attraktiver Zusatzleistungen vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dr. Christian Güllly, Leiter des ZMF, gerne zur Verfügung.  
Kontakt: [christian.guelly@medunigraz.at](mailto:christian.guelly@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-73001.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl A135 ex 2016/17 bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: Medizinische Universität Graz, Organisationseinheit für Personaladministration, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am 26. April 2017. [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Zuordnung des Personals zu den Organisationseinheiten gemäß § 11 Abs. 2 des Organisationsplans idgF  
Die aktuelle Zuordnung der Universitätsangehörigen der Medizinischen Universität Graz ist in MedOnline abgebildet.

Univ.-Prof. Dr. Hellmut SAMONIGG  
Rektor